

## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wenn Sie diese Schrift zugestellt bekommen, dann liegt ein besonderes und denkwürdiges Ereignis in unserer Gemeinde erst wenige Tage zurück: die feierliche Einsegnung und offizielle Eröffnung des neuen Zentrumsgebäudes Zuschg im Weiler Schaanwald.

Mit dem wunderschönen Saal, der funktional als Mehrzweckraum konzipiert ist, und den Vereinsräumlichkeiten im Obergeschoss ist die Zuschg in allererster Linie ein Ort der Begegnung, der Kultur und des gesellschaftlichen Zusammenseins. Durch seine prominente Lage ist dieses öffentliche Haus aber zugleich ein ausdrucksstarker Fixpunkt für die Weiterentwicklung und Weitergestaltung eines attraktiven und verkehrsberuhigten Weilerzentrums – ein Meilenstein in der Zukunftsentwicklung von Schaanwald. Ich freue mich, dass mit diesem Bauwerk, das in intensivem Dialog mit der Bevölkerung entwickelt wurde, ein lang gehegter Wunsch vieler Bewohner nun in Erfüllung ging. Impressionen von der stimmungsvollen Eröffnungsfeier finden Sie in der nächsten Muron-Ausgabe.

Besonderes hat sich auch in der Gemeindeverwaltung zugetragen. Im Monat Juli konnten wir den viertausendsten Einwohner – eine «Heimkehrerin» – begrüßen! Von Jahresanfang bis Ende August ist die Wohnbevölkerung somit um beinahe hundert Personen oder um 2,5 % angewachsen. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass Mauren-Schaanwald als Wohn- und Lebensort immer begehrt wird. Apropos Bevölkerung: Mitte Dezember findet in Liechtenstein die nächste Volkszählung statt. Den aufwändigen Vorleistungen der Gemeindeverwaltung ist es vor allem zu verdanken, dass Sie dieses Mal vom Amt für Statistik nur noch einen Fragebogen zugeschickt erhalten. Bei der letzten Volkszählung vor zehn Jahren mussten noch drei Fragebogen beantwortet werden. Neu kann der Fragebogen der Volkszählung auch bequem im Internet ausgefüllt werden.



Mit dem Wachstum der Bevölkerung nehmen für die Gemeinde und die Verwaltung naturgemäss auch die Aufgaben und Verpflichtungen entsprechend zu. Was die finanziellen Aufwendungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl anbelangt, so nimmt unsere Gemeinde schon seit längerem eine vorbildliche Stellung ein. Eine Erhebung der Stabsstelle Finanzen zeigt nämlich, dass Mauren bei den laufenden Ausgaben – also beim Personal- und Sachaufwand sowie bei den Beitragsleistungen – in den letzten sieben Jahren jeweils den niedrigsten Pro-Kopf-Aufwand aller Gemeinden aufwies. Diese mehrjährige Bestquote belegt die Qualität und Stabilität unseres Gemeindehaushalts sowie den verantwortungsbewussten Umgang der Verwaltung mit den Gemeindefinanzen.

Dennoch werden wir nicht drum herumkommen, den Gürtel noch enger zu schnallen, weil wir aufgrund des geplanten Sparprogramms der Regierung zur Sanierung des Landshaushalts mit empfindlichen Einbussen bei den Finanzzuweisungen rechnen müssen. Im Hinblick auf die Budgetierung für das Jahr 2011 haben wir deshalb schon sehr früh damit begonnen, die Haushaltsrechnung auf weitere Einsparmöglichkeiten hin zu durchleuchten. Erschwert wird diese Aufgabe allerdings durch immer höhere Beitragsleistungen an das Land und weitere Institutionen, die inzwischen schon fast 40 % der Gesamtaufwendungen ausmachen.

Es grüsst Sie herzlichst

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

### Impressum

#### Herausgeberin

Gemeinde Mauren

#### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

#### Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten und Sonderbeilage

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

#### Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Alexander Batliner, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, Pfadfinderschaft St. Peter und Paul und weitere

#### Fotos/Illustrationen

Fabio Corba, Agripina Kieber, Michael Zanghellini, Paul Trummer, Rita Meier

#### Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

#### Auflage

2200 Exemplare

September 2010

## Eintritte und Ausbildung

Herzlich willkommen heisst die Gemeindevorstellung die «Neuen» in der Gemeindeverwaltung.



**Patrick Hasler**  
Forstwart

Eintritt am  
1. August 2010



**Ueli Bühler**  
Forstwart

Eintritt am  
1. August 2010



**Michael Atzmüller**  
Lernender  
Kaufmann  
Gemeinde-  
verwaltung

Eintritt am  
1. August 2010



**Michael Senti**  
Hauswart

Eintritt am  
1. Sept. 2010



**Liliane Kieber**  
Schulsekretariat  
(50%)

Eintritt am  
1. August 2010

## Dienstjubiläum

Die Gemeinde gratuliert **Herwig Fehr** ganz herzlich zum 30-jährigen Dienstjubiläum. In seinem vielseitigen Aufgabengebiet beim Werkhof wünscht ihm die Gemeindevorstellung weiterhin erfolgreiches Gelingen sowie viel Freude.



**Martin Elkuch**  
Lernender  
Fachmann  
Betriebsunterhalt  
Sportpark

Eintritt am  
1. August 2010



**Raphael Caldonazzi**  
Lernender  
Fachmann  
Betriebsunterhalt

Eintritt am  
1. August 2010



**30 Jahre  
Herwig Fehr**  
Eintritt am  
5. Mai 1980  
Werkbetrieb

## Austritte

Für den engagierten Einsatz bedankt sich die Gemeinde Mauren ganz herzlich bei **Manuel Dal Ponte** und wünscht ihm in Zukunft alles Gute.



**Manuel Dal Ponte**  
Austritt am  
31. Mai 2010  
Forstwart

## Lehrabschlüsse Gemeindegelernte

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss:



v.l. **Kevin Marte**, Forstwart, **Michael Forrer** und **Dominik Ritter**, beide Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Austritt per 31. Juli 2010

## Das freundliche Gesicht der Gemeindeverwaltung



Corina Marxer ist das freundliche Gesicht am Schalter der Gemeindeverwaltung. Ihr Aufgabengebiet umfasst aber weit mehr als nur die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einem freundlichen Lächeln zu empfangen. Sie ist eine wichtige und geschätzte Schnittstelle für alle Abteilungen der Verwaltung.

Ihre kaufmännische Ausbildung absolvierte Corina Marxer bei der Hilcona AG in Schaan. Nach der Lehrzeit arbeitete sie in unterschiedlichen Firmen und kam dabei in Kontakt mit vielen Menschen und spannenden Aufgabenbereichen. Zwischendurch stillte sie ihre Reiselust des Öfteren mit längeren Auslandsaufenthalten.

Neugierig auch auf andere Tätigkeiten wechselte sie in den Sozialbereich und arbeitete acht Jahre als Betreuerin im Atelier «Sonnenblume» des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan. «Das Fördern und Begleiten von Menschen mit besonderen Ansprüchen durch kreatives Arbeiten war eine sehr intensive

Zeit und forderte mich ganz und gar.» Langsam wuchs der Wunsch, eigene kreative Projekte voranzutreiben. Ideal gelegen kam ihr deshalb die ausgeschriebene 50%-Stelle beim Gemeindesekretariat, und die Freude war gross, dass die Anstellung auf Anhieb klappte. Ab dem zweiten Dienstjahr kamen dann 30 Stellenprozente dazu, weil die damalige Arbeitskollegin ihr Pensum reduzieren wollte.

### Abwechslungsreiche Tätigkeit

Dass ihre Arbeitsstelle direkt neben dem zentralen Empfangsschalter doch sehr exponiert ist, stört Corina Marxer nicht weiter. «Ich bin gerne an der Front und schätze den direkten Kundenkontakt, sowohl am Schalter als auch am Telefon. Zudem ist es mir ein Anliegen, die Kunden so rasch und kompetent wie möglich zu bedienen und ihnen weiterzuhelfen.» Nebst der Führung der Einwohnerkontrolle und der Erledigung der täglichen Sekretariatsarbeiten für diverse Verwaltungsabteilungen fallen die Mitbetreuung des TV-Gemeindekanals und des Internetportals ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Der Tagesab-

lauf ist dadurch sehr abwechslungsreich.

Im privaten Bereich lebt Corina Marxer ihre kreative Ader aus. In ihrem Heim in Mauren entstehen Bilder und Tonobjekte, die sie mit viel Leidenschaft und Können gestaltet. Dabei dienen das ganze Haus und der Garten als Atelier. Vor nicht allzu langer Zeit machte sie auch mit einer Ausstellung auf ihre Kunstwerke aufmerksam. «Es ist schön etwas zu bewegen und so wieder Energie für neue Wege zu erhalten.»

**Corina Marxer**  
Gemeindesekretariat

**Jahrgang**  
1967

**Zivilstand**  
Ledig

**Wohnort**  
Mauren

**Hobbys**  
Malen, Töpfern, Garten, Biken

# Hochbau / Tiefbau



1. Neuer Fahrradunterstand beim Vogelparadies Birka
3. LBA-Kabine beim Zuschg-Gebäude
5. Neubau Strasse Delehala
7. Neue Mittelinsel beim Zuschg-Gebäude
9. Neue Sitzgelegenheit beim Werthsteig
11. Dücker-Bauwerk in Schaanwald

2. Sanierung Strasse Popers 3. und 4. Etappe
4. Überfahbares Trottoir Weiherring
6. Torinsel auf der Rietstrasse (Ortseingang)
8. Überfahbares Trottoir Torkelgasse
10. Neugestaltung Rüttegasse
12. Trottoirverlängerung Kreuzung Wegacker und Fürst-Franz-Josef-Strasse

# Arbeitsvergaben

1. April 2010 bis 31. August 2010

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Sanierung Strasse Popers 3. u. 4. Etappe	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	409'976.45 Gemeindeanteil 291'230.80
	Belags- und Pflasterungsarbeiten	Gebr. Frick AG, Schaan	235'783.70 Gemeindeanteil 215'797.70
	Strassenbeleuchtung	Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	19'077.10
Projektvorhaben Zuschg	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Mauren	88'884.95
	Allgemeine Schreinerarbeiten	CSM Möbel Design, Eschen	74'203.70
	WC-Trennwände	Müller AG, Mauren	28'470.90
	Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	31'411.85
Möbliering inkl. diverse Ausstattungen	Lieferung Stühle	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	29'091.40
		Heeb Wohnambiente AG, Eschen	77'109.75
Lieferung Tische		Heeb Wohnambiente AG, Eschen	82'991.60
Drainage-Pumpwerk I «Birken» und Abwasserpumpwerk Industrie	Elektrische Verteilung	Frick Schaltanlagen AG Vaduz/ Mauren	25'817.15
	SPS/PLS-Automatisierung	Rittmeyer AG, Baar	24'412.55
	Elektroinstallationen Messtechnik	Gregor Ott AG, Nendeln Seitz Messtechnik, Berneck	11'714.85 7'615.80
Pfarrkirche Mauren	Sanierung Heizungsverteilanlage	Büchel Haustechnik Est. Schellenberg	37'457.10
Deponie Langmahd	Unternehmerarbeiten für die Endgestaltung bis zum Projektabschluss	ARGE Deponie Mauren: Herbert Ritter AG, Mauren, Jürg Ritter Transportanstalt, Mauren, Gebrüder Ritter AG, Mauren	1'322'750.45



9



10



11



12

# Bewilligte Baugesuche

1. April 2010 bis 31. August 2010

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Photovoltaikanlage	Mauren	Brata 4
Photovoltaikanlage	Mauren	Peter- u. Paul-Strasse 48
Photovoltaikanlage	Mauren	Morgengab 22
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Rennhofstrasse 32
Photovoltaikanlage	Mauren	Peter- u. Paul-Strasse 64
Photovoltaikanlage	Mauren	Popers 31
Photovoltaikanlage	Mauren	Klosterwingert 18
Photovoltaikanlage	Mauren	Backofengasse 20
Photovoltaikanlage	Mauren	Binzastrasse 68
Neubau Zweifamilienhaus	Mauren	Oxnerweg 46
Wärmetechnische Sanierung u. Photovoltaikanlage	Mauren	Weile 1
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Rüttegasse 45
Photovoltaikanlage	Mauren	Bönerstrasse 37
Photovoltaikanlage	Mauren	Fürst-Franz-Josef-Strasse 43a
Um- und Anbau Rindviehstall	Mauren	Gampelutzstrasse 41
Umnutzung Werkstatt (Einbau Büro u. WC/Dusche)	Mauren	Rosenstrasse 16
Wärmetechnische Sanierung	Schaanwald	Heiligwies 17
Photovoltaikanlage	Mauren	Felbenweg 5
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Industriestrasse 20
Solaranlage	Mauren	Backofengasse 20
Abbruch Stall / Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Str. 19
Anbau Trafostation	Mauren	Popers, Parz. Nr. 314
Neubau Doppel Einfamilienhaus	Mauren	Dorfweg 3
Wärmetechnische Sanierung	Mauren	Veterangasse 4
Neubau Abfertigungsgebäude Zollamt	Schaanwald	Vorarlbergerstr. Parz. 1895
Sonnenkollektoren	Mauren	Morgengab 37
Sonnenkollektoren	Mauren	Rennhofstrasse 56
Garagen	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Str. 5
Sonnenkollektoren	Mauren	Auf Berg 79
Buswartekabine Typ 4	Mauren	Riestrasse Parz. 1146
Buswartekabine Typ 3	Mauren	Riestrasse Parz. 1146

# Generalversammlung der Bürgergenossenschaft

An der Genossenschaftsversammlung 2010 wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren (BüG) gewählt. Es sind dies Hermann Matt, welcher zum neuen Kassier gewählt wurde und Daniel Ritter, der neu das Amt des Vorsitzenden ausübt.

Nachdem der ehemalige Vorsitzende, Samuel P. Ritter, seinen Wohnsitz in eine andere liechtensteinische Gemeinde verlegte, musste er gemäss Statuten den Vorsitz der Bürgergenossenschaft abgeben. Während der Übergangsphase bis zur 6. Genossenschaftsversammlung (GV) am 26. April 2010 übernahm der stellvertretende Vorsitzende, Norbert Öhri, verdankenswerterweise dieses Amt interimistisch. Für ihn war jedoch klar, dass er weiterhin als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand mitwirken möchte und somit bemühte er sich um eine würdige Nachfolge des Vorsitzenden. Nach einigen Gesprächen mit verschiedenen Kandidaten konnte Norbert Öhri der GV vom 26. April 2010 schliesslich in der Person von Daniel Ritter einen Nachfolger zur Wahl präsentieren.

Bereits anlässlich der 5. GV im Jahre 2009 legte der damalige Kassier, Arnold Matt, sein Amt nieder. In Hermann Matt konnte eine in Sachen Finanzen ausgewiesene Persönlichkeit gefunden werden, welche sich interimistisch zur Verfügung stellte, das Ressort des Kassiers bis zur 6. GV zu führen. Erfreulicherweise konnte Hermann dazu gewonnen werden, sich an der 6. GV der formellen Wahl zum neuen Kassier der BüG wählen zu lassen.

Entsprechend den Statuten der BüG setzt der Vorstand in seiner Arbeit die Beschlüsse der GV um und führt die laufenden Geschäfte. In diesem Zusammenhang ist die Baustelle im «Ziel», bei welcher einerseits eine Torinsel zur Verkehrsberuhigung erstellt wird und andererseits die Bushaltestelle verlegt und behindertengerecht gemacht wird, der-



Zusammensetzung des Vorstandes, v.l. : Theo Öhri, Gemeinderatsvertretung, Norbert Öhri, Vorsitz-Stellvertretung, Claudia Robinigg, Aktuarin, Daniel Ritter, Vorsitzender, Hermann Matt, Kassier

zeit sicherlich allen bekannt. Die Umsetzung dieses Projektes liegt gleichermaßen im Interesse von Land und Gemeinde. Dazu war aber ein Teillandverkauf der BüG des Areals «Birka» (Parz. 1159/1160) im Umfang von 60qm an das Land Liechtenstein nötig. Der von der 5. GV im Jahre 2009 gefällte positive Grundsatzentscheid konnte somit nun umgesetzt werden. Auch für das Projekt «Egelsee» konnte der notwendige Bodentausch mit der Gemeinde inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

## Klärungen zwischen Gemeinde und BüG

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mauren werden zukünftig Themen wie die Trennung gemeinsamen Vermögens, das Aufarbeiten fehlender Baurechtsverträge oder das Erarbeiten von Regelungen betreffend Rückzahlungen der BüG an die Gemeinde bei Umlagen und/oder Erschliessungen die Arbeit bestimmen.

Im Zuge der Einführung des neuen Grundbuches in Mauren müssen in Zusammenarbeit mit dem Grundbuchamt sämtliche Grundbuchauszüge der BüG kontrolliert und besprochen werden.

Der Vorstand der BüG Mauren wird aber auch darum bemüht sein, im Jahre 2011 wiederum einen geselligen Anlass zur Förderung der Gemeinschaft zu organisieren und würde sich freuen, Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu dem einen oder anderen Anlass begrüssen zu dürfen.

Vorstand der  
Bürgergenossenschaft Mauren

# Volkszählung 2010 - Liechtenstein zählt auf Sie



Mitte Dezember 2010 findet die nächste Volkszählung statt. Viele Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Gemeinden und Land, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.

## Fragebogenversand per Post

Mitte Dezember erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in einem separaten Kuvert per Post zugeschickt. Für die Beantwortung des Fragebogens stehen dann rund drei Wochen Zeit zur Verfügung.

Der Fragebogen umfasst vier Seiten. Für die Beantwortung des Fragebogens werden rund 15 Minuten benötigt. Kinder müssen nur einen Teil der Fragen beantworten. Gefragt wird z.B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

## Die Volkszählung wird schlanker

Um die Bevölkerung zu entlasten, erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Amt für Statistik können nun verstärkt elektronische Register genutzt

werden. Das Amt für Statistik verschickt nur noch einen Fragebogen, während es in der Volkszählung 2000 noch drei Fragebogen waren. Der Gebäudefragebogen und der Haushaltsfragebogen fallen nun weg. Was bereits bekannt ist, wird nicht mehr gefragt.

## Wertvolle Informationen für alle

Die Volkszählung liefert wertvolle statistische Informationen, wie sich Liechtenstein in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung regelmässig durchgeführt wird.

Die Schweiz und die anderen europäischen Länder führen im selben Zeitraum ebenfalls eine Volkszählung durch. Dies ermöglicht es, Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen.

## Auch im Internet möglich

Nach der Volkszählung wird das Amt für Statistik die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren. Die Publikationen der Volkszählung 2000 können im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li) abgefragt oder beim Amt für Statistik bezogen werden.



Wilfried Oehry, Leiter des Amtes für Statistik: «Es ist für uns sehr wichtig, dass die gesamte Bevölkerung an der Volkszählung teilnimmt.»

Zum ersten Mal kann der Fragebogen der Volkszählung auch bequem im Internet ausgefüllt werden unter [www.volkszaehlung.llv.li](http://www.volkszaehlung.llv.li). Mit dem Papierfragebogen erhält jeder Einwohner und jede Einwohnerin Mitte Dezember einen eigenen Benutzernamen mit Passwort zugeschickt, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Datenübermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von aussen.

## Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden mit der Datenschutzstelle besprochen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

## Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle Einwohnerinnen und Einwohner den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch.

Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden (Telefon-Hotline 236 66 88).



## 4'000 Einwohner in Mauren-Schaanwald

Am 22. Juli 2010 konnte bei der Einwohnerkontrolle die viertausendste Einwohnerin registriert werden. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser hiess Rebekka Biedermann (Jahrgang 1972) mit einem Blumenstraus und einem kleinen Präsent herzlich willkommen. Rebekka Biedermann ist Bürgerin von Mauren und kehrte nach einem mehrjährigen Wohnaufenthalt in Schaan in ihre Heimatgemeinde zurück.



### Das Wichtigste zur Volkszählung

- Der Fragebogen wird Mitte Dezember 2010 an alle Einwohnerinnen und Einwohner verschickt.
- Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist bis zum 5. Januar 2011 an das Amt für Statistik zurückzuschicken.
- Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter [www.volkszaehlung.llv.li](http://www.volkszaehlung.llv.li).
- Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.
- Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.
- Bei Bedarf unterstützen Sie die Gemeindeverwaltung oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

### Informationen aus der Volkszählung 2000

Wie viele Menschen ab 65 Jahren leben alleine?  
**Mehr als 1000 Frauen und Männer.**

Welches ist die wichtigste Hauptsprache nach der deutschen Sprache?  
**Italienisch.**

Wie viele der erwerbstätigen Einwohner fahren über Mittag nach Hause?  
**Rund die Hälfte.**

Wie viele Wohngebäude bewohnen die Eigentümer selbst?  
**Rund die Hälfte der Wohngebäude.**

Wie viele ausländische Personen wohnen seit mehr als 5 Jahren im Land?  
**Über vier Fünftel der ausländischen Bevölkerung.**

## Geschichtsträchtiger und geselliger Kulturtag

Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung der Kulturkommission und nahmen am Sonntag, 6. Juni, an der Brunnenbegehung sowie am «Tag der offenen Tür» des traditionsreichen Wirtshauses «Rössli» teil.

Startpunkt des Kulturtages, zu dem die Kulturkommission unter der Leitung der Gemeinderätin Walburga Matt einlud, war der «Hügelspringer» in der Freizeitanlage Weiherring. Es folgte ein interessanter Rundgang, an dem der ehemalige Wassermeister Norbert Marxer – ein Experte seines Fachs – die Geschichte der Maurer Brunnengenossenschaften auffrischte und viel Interessantes über die Entwicklung der Wasserversorgung der Gemeinde Mauren-Schaanwald und des Unterlandes berichtete. Heute bilden die Brunnenanlagen an idyllischen Plätzen und gemütlichen Nischen Orte der Musse und Erholung. Mehr als dreissig solcher «Nasszellen» hat Mauren-Schaanwald

zu bieten und die Gemeinde setzte sich zum Ziel, jedes Jahr eine Brunnenanlage zu sanieren. Der erstmalige Brunnenrundgang fand bei den zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern grossen Anklang und so führte die Route vom Weiherring-Brunnen zum Gänsenbach und über die Torkelgasse bis hin zum Rössle-Brunnen, direkt gegenüber vom Gasthof «Rössli».

### «Rössli» hat Geschichte geschrieben

Ab Mittag stand das althehrwürdige «Rössli» in Form eines «Tags der offenen Tür» im Mittelpunkt des Geschehens. In seinen Begrüssungsworten wies Vorsteher Freddy Kaiser auf die historische Bedeutung dieses Gebäudes hin, das zusammen mit dem dazugehörigen Areal von der Gemeinde im Tausch erworben wurde. Vorsteher Freddy Kaiser: «Dieses Haus ist für die Gemeinde ein sehr bedeutungsvoller Zeitzeuge, der Maurer und Unterländer Dorfgeschichte geschrieben hat. Die erste historische Erwähnung reicht in die Anfänge des 19. Jahrhunderts (1809)

zurück, hier trafen sich früher die Wahlmänner des Unterlandes. Nach dem Amt war das Rössli u.a. ein lebhafter Treffpunkt für viele Kirchgänger, zeitweise war sogar eine Klasse im Theatersali einquartiert und zudem bot es Mitarbeitern der Contina Unterkunft. Dies und eine Reihe anderer Beweggründe sprechen dafür, dass sich das «Rössli» in Zukunft zu einem Kulturhaus nicht nur für das Unterland, sondern für Liechtenstein entwickeln soll.»

Das Wirtshaus «Rössli» war viele Jahre Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Zentrum von Mauren. Zuletzt wurde das Haus nur noch für Wohnzwecke genutzt, so blieben auch einige Räume ungenutzt. «Verdankenswerterweise konnte mit der Eigentümerfamilie ein Weg gefunden werden, um das traditionelle und emotional geprägte Haus mit Anwesen der Nachwelt zu erhalten», betonte Vorsteher Freddy Kaiser. Der Rundgang mit dem Leiter der Landesdenkmalpflege, Patrik Birrer, stiess denn auch auf ausserordentlich grosses Interesse.



Vorsteher Freddy Kaiser hob die geschichtliche Bedeutung des Gasthauses «Rössle» hervor.



**Geselliger Treffpunkt wie  
«anno dazumal»**

Der Nachmittag im alten «Gasthof zum Rössli» war von Geselligkeit und Gemütlichkeit geprägt. Neben der «geschichtlichen» Kost genossen die überaus vielen Kulturfreunde, die der Einladung zum Tag der offenen Tür folgten, die Annehmlichkeiten, für die die Kulturkommission besorgt war. Im Keller mit dem riesigen Gewölbe verwöhnten Elmar Zerwas und Harry Zech die Gäste mit feinen Maurer Tropfen und im Wirtshausbereich sowie auf der Terrasse wurde den Gaumenfreuden gefrönt. Der Kinderchor begeisterte die Besucher/-innen genauso wie die Seniorenmusik unter der Leitung von Edwin Malin. Vorsteher Freddy Kaiser dankte abschliessend allen, die zum grossartigen Gelingen dieses eindrücklichen Kulturtages beigetragen haben, und die vielen Gäste liessen die Organisatoren unverhohlen wissen, dass dieser «Kulturtag» zur Tradition werden sollte.



Der ehemalige WLU-Wassermeister Norbert Marxer, die Organisatorin Walburga Matt (Gemeinderätin) und Vorsteher Freddy Kaiser

## Gratulation zur ehrenvollen Berufung



Botschafter Kurt Jäger und Vorsteher Freddy Kaiser

Kurt Jäger aus Mauren wurde in diesem Sommer neuer Botschafter Liechtensteins in Brüssel und Sabine Monauni-Tömördy aus Mauren ist seit dem 1. Juli 2010 Kollegiumsmitglied der EFTA-Überwachungsbehörde.

**Kurt Jäger** ist der Nachfolger des Botschafters beim Königreich Belgien und der Europäischen Union, Prinz Nikolaus von Liechtenstein. Prinz Nikolaus hat nach 14 Jahren Amtszeit in Brüssel um seine Versetzung in den Ruhestand ersucht. Er wird der Regierung aber weiterhin teilweise beratend und für einzelne Aufgaben zur Verfügung stehen. Kurt Jäger, Jahrgang 1961, ist Bürger von Mauren, hat seine Schulzeit in Österreich, der Schweiz und in Liechtenstein verbracht und studierte Recht an den Universitäten von St. Gallen, Fribourg und McGill, Montreal/Kanada. Seine bisherige Berufslaufbahn umfasste öffentlich-rechtliche, privatwirtschaftliche und akademische Positionen. So war er unter anderem als Assistent für Verfassungs-, Verwaltungs- und Völkerrecht an der Universität Fribourg, als Mitarbeiter in einer Rechtsanwaltskanzlei in Liechtenstein, als Direktionsadjunkt des Schweizer-

rischen Bundesamtes für Zivilluftfahrt, als Generalsekretär der Crossair (Luftfahrtunternehmen) sowie als Mitglied des erweiterten Vorstands der Swiss International Air Lines tätig. Zudem war er Mitglied der Eidgenössischen Luftfahrtkommission. Seit 2005 war er Kollegiumsmitglied der EFTA-Überwachungsbehörde in Brüssel, zuständig für Binnenmarktangelegenheiten. Kurt Jäger ist verheiratet und hat einen Sohn.

**Sabine Monauni-Tömördy** wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2010 zum neuen Kollegiumsmitglied der EFTA Überwachungsbehörde ernannt. Damit hat Liechtenstein als erster EWR/EFTA-Staat eine Frau für dieses hohe Amt vorgeschlagen. Sabine Monauni-Tömördy (Jahrgang 1974) ist Bürgerin von Mauren. Sie studierte Recht an der Universität St. Gallen. Danach erwarb sie sich vertiefte Europarechtkenntnisse durch das postgraduale Studium am College of Europe in Brügge (Belgien). Sabine Monauni-Tömördy ist eine ausgewiesene Expertin im Europarecht sowie des liechtensteinischen Rechts. Ihre bisherige Berufslaufbahn umfasst neben Praktikas beim Rechtsdienst der Regierung und der Mission New York eine rund zehnjährige Tätigkeit bei der Stabsstelle EWR, vorest als juristische

Mitarbeiterin und ab 2003 als stellvertretende Leiterin der Stabsstelle EWR. Daneben engagiert sich Sabine Monauni-Tömördy auch als Hochschulrätin an der Hochschule Liechtenstein. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Die Gemeinde Mauren ist geehrt und stolz, Bürgerinnen und Bürger aus ihren Reihen in solch prominenten und verantwortungsvollen Chargen zu wissen. Im Namen der Gemeinde wünschte Vorsteher Freddy Kaiser viel Erfolg und alles Gute.



Sabine Monauni-Tömördy

# Gediegene und humorvolle Geburtstagsfeier der WLU

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) feierte am Samstag, 11. September 2010, in Gamprin ihr 50-jähriges Jubiläum. Am Vormittag gab es für die Protagonisten und alle Beteiligten der letzten fünf Jahrzehnte einen feierlichen und zugleich humorvollen Festakt, am Nachmittag war für Jung und Alt ein Wasserfest angesagt.

Die geladenen Gäste waren von der Geburtstagsfeier der WLU begeistert. Es war ein Jubiläumsfest, das informativ, feierlich, humorvoll und mit vielen Überraschungen bespickt war.

Der Gampriner Vorsteher Donath Oehri, seines Zeichens WLU-Präsident, hiess eine sehr grosse Gästeschar willkommen. Vorsteher Freddy Kaiser erinnerte in einem kurzen Streifzug durch die Vergangenheit an die Anfänge der Bemühungen, sich im Unterland für eine gemeinsame Wasserversorgung zusammenzuschliessen.

Auch die weiteren Vorsteher des Unterlandes kamen zu Wort und legten auf interessante Weise dar, weshalb heute die WLU für Moderne, Kompetenz, Effizienz und Gemeinsamkeit steht.



## Happy Birthday und Geburtstagsorte mit 50 Kerzen

Neben musikalischen Beiträgen des Musikvereins Frohsinn Gamprin, der ad hoc-Band «Kapölln Zwätschgawasser und Kernobschtbrand», den Tänzen der Trachtenkinder, standen im Weiteren die Präsentation der Festschrift durch Alexander Batliner sowie der Auftritt des Special Guest – der Wassertropfen alias Georg Matt – im Mittelpunkt der

offiziellen Feier. Den Höhepunkt bildete der «Wasserchor» – die fünf Unterländer Vorsteher – sowie das Happy Birthday, zu dessen Untermalung eine Geburtstagsorte mit 50 Kerzen eingefahren wurde.



## Eindrückliches Erlebnis in der Natur



Förster Peter Jäger im Element

Die Gemeinde Mauren führte Anfang Juni die traditionelle Waldbegehung durch, die unter dem Motto «Mein Wald, dein Wald, unser Wald» stand. Die Feldmesse fand im Forstwerkhof in Schaanwald statt.

Die traditionelle Waldbegehung, die von der Forst- und Landwirtschaftskommission unter dem Vorsitz des Gemeinderates Robert Matt hervorragend organisiert wurde, begann mit einer Messfeier im Forstwerkhof. Anschliessend konnte man sich bei Speis und

Trank stärken. Vor der Waldbegehung gab Vorsteher Freddy Kaiser seiner Freude Ausdruck, dass so viele Naturfreunde der Einladung zur traditionellen Waldbegehung gefolgt sind, um sich der «Mutter Natur» zu widmen. Der Wald sei ein Lebensspender mit vielen Funktionen, und so sei ihm nicht nur mit Respekt zu begegnen, sondern auf ihn grosse Sorge zu tragen. «Einerseits bildet der Wald den Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt, andererseits nimmt er für die Menschen als Schutzfunktion, als Wasserreservoir, als beliebtes Naherholungsgebiet und im Sinne der Ernte als Brennstofflieferant sehr wichtige Rollen wahr», führte Vorsteher Freddy Kaiser aus.

### «Mein Wald, dein Wald, unser Wald»

Auf eindruckliche Weise führte anschliessend Gemeindeförster Peter Jäger den Teilnehmern vor Augen, welche unterschiedliche Ansprüche der Wald heute erfüllen muss. Anhand ausge-



Feierliche Messfeier im Forstwerkhof Schaanwald



Auf lebendige Weise gab es viel Interessantes zu erfahren.

wählter Standorte erläuterte er die Notwendigkeit der guten Walddurchmischung: «Der Mischwald ist gegenüber einer Monokultur im Vorteil, denn er ist gegen Insektenbefall, Krankheiten, Sturm und Feuer besser gewappnet. Kurz – er kann sich besser an Umweltveränderungen anpassen», erklärte Peter Jäger. Weiters konnte man erfahren, dass der Wald für das Klima, den Wasser- und Stoffhaushalt unserer Land-

schaft von besonderer Bedeutung ist und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unseres Lebensraumes vor Naturgefahren leistet. Auch als Erholungsraum wird das nahegelegene Waldgebiet sehr geschätzt und in vielfältiger Form genutzt.

**Dank für gute Organisation**

Abschliessend dankte Vorsteher Freddy Kaiser allen, die zu dieser erfolgreichen

Waldbegehung beigetragen haben, dem Kommissions-Vorsitzenden Robert Matt, den Mitgliedern der Forst- und Landwirtschaftskommission, Förster Peter Jäger mit seinem Personal, im Weiteren Pater Anto Poonoly sowie dem Männergesangverein Mauren für die eindruckliche Gestaltung der Messfeier.



Ein paar Höhenmeter mussten gemeistert werden.



Informationen aus erster Hand

## Effizient und kostenbewusst geführtes Unternehmen

Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) stellte in der ARA Bendern im Mai im Rahmen seiner diesjährigen Delegiertenversammlung den Geschäftsbericht 2009 vor.

Der Präsident des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins, Herbert Beck, hiess die Delegierten des AZV zur Delegiertenversammlung herzlich willkommen. Mit dem Anschluss aller elf Gemeinden an den Verband wurde seitens der AZV-Führungsgremien neben der Qualitätssicherung stets die Kosteneffizienz hervorgehoben. Die Zahlen, welche der AZV-Geschäftsführer Hilmar Hasler anlässlich der DV in Bezug auf das Rechnungsjahr 2009 präsentierte, bestätigen auf eindrückliche Weise die Argumentation des AZV vor ein paar Jahren, dass die Kosteneffizienz beim Betrieb einer gemeinsamen ARA in Liechtenstein erheblich optimiert werden könne. Die Betriebskosten im Jahre 2009 von CHF 2.96 Mio. sind im Vergleich mit den fi-

nanziellen Aufwänden vor rund zehn Jahren um 60'000 Franken geringer. Dies ist umso erstaunlicher, da seit dem Ausbau der ARA mit einer doppelt so grossen, sehr leistungsfähigen Wasserstrasse gefahren wird.

### Biogasenergie für rund 400 Einfamilienhäuser

Von Interesse waren u.a. die Ausführungen über die Energiebilanz. So wird in den Faultürmen ein Teil der organischen Anteile des Klärschlamms durch anaerobe Bakterien in Biogas (Methanogas) umgewandelt. Im vergangenen Jahr konnten mehr als eine Million Kubikmeter Biogas mit einem Energieinhalt von rund 5.8 Mio. Kilowattstunden gewonnen werden. Damit könnten vergleichsweise zirka 400 Einfamilienhäuser ganzjährig mit Wärme versorgt werden.

Mit der von den BHKW produzierten und ins Netz der LKW eingespeisten Strommenge können jährlich knapp 200 Haushalte mit sauberem Strom beliefert werden. Energiegewinne gibt es



Bei ihnen ist der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins in besten Händen: v. l. Geschäftsführer Hilmar Hasler, Klärmeister Philipp Elkuch, Präsident Herbert Beck und Vizepräsident Norbert Schädler.

bei dem AZV auch seitens der Schlamm-trocknungsanlage, die mit einer Abwärmerrückgewinnungs-Anlage ausgestattet ist. Dadurch können rund 20% des Wärmeverbrauchs der Trocknungsanlage zurückgewonnen werden. Dies entspricht wiederum einer Wärmebedarfsmenge von 45 Einfamilienhäusern.

## Vermittler-Wahl und Kirchenrat-Wahl

Anfangs Juli 2010 fanden in den Gemeinden unseres Landes die Vermittlerwahlen für die Zeitperiode 2010 – 2015 statt, so auch in Mauren-Schaanwald.

Als neuer Vermittler wurde in Mauren **Georg Marxer** mit 615 Stimmen sowie als Vermittler-Stellvertreterin **Lore Mayer** mit 620 Stimmen gewählt. Die Stimmbeteiligung lag bei 38,7 Prozent. Die Gemeindevorsteherung gratuliert Georg Marxer und Lore Meyer für die vertrauensvolle Wahl und wünscht ihnen für diese verantwortungsvolle Aufgabe gutes Gelingen und viel Freude.

### Kirchenrat-Wahl

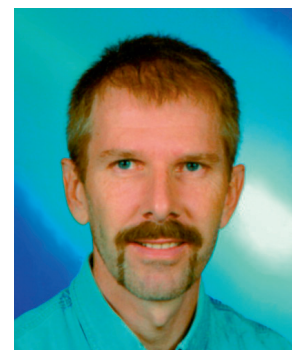
**Martin Ritter** wurde am 4. Juli mit 661 Stimmen als Mitglied der Gemeinde Mauren in den Kirchenrat gewählt. Er



Vermittler Georg Marxer



Vermittler-Stv. Lore Mayer



Kirchenrat Martin Ritter

trat somit seine zweite Amtsperiode von 3 Jahren an. Die Wahl war gemäss Gesetz vom 14. Juli 1870 über die Verwaltung des Kirchengutes in den Pfarrgemeinden vorzunehmen.

Wir gratulieren und danken Martin Ritter recht herzlich.



# Laufend Geschwindigkeitsmessungen

Im Rahmen der Verkehrssicherheit werden von der Bauverwaltung auf den Strassen der Gemeinde Mauren-Schaanwald laufend Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.

Mit dem mobilen Informationssystem können diverse Daten erfasst werden, die über das Verkehrsaufkommen, die Höchstgeschwindigkeit und die Durchschnittsgeschwindigkeit sowie über die Fahrzeugkategorien (Personenwagen, Lkw, etc.) Aufschluss geben. Anhand der vorliegenden Auswertungsergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen im Jahr 2009 wurde festgestellt, dass bei einigen Gemeindestrassen die durchschnittliche Geschwindigkeit gleich geblieben ist. Zum anderen war in demselben Zeitraum bei einigen Ge-

meindestrassen eine Reduktion der durchschnittlichen Geschwindigkeit beobachtbar. Auf den «Tempo-50-Strassen» wird die Geschwindigkeit erfreulicherweise mehrheitlich eingehalten. Überschreitungen sind hingegen in den Zonen mit «Tempo 30» festzustellen.

## Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer

Auf den Landesstrassen in der Gemeinde führte die Landespolizei im vergangenen Jahr insgesamt 23 Geschwindigkeitsmessungen durch. Diese Kontrollen werden auch im laufenden Jahr vorgenommen. Die Verkehrssicherheitskommission freut sich nicht, wenn Bussgelder oder Verwarnungen ausgesprochen werden. Vielmehr appelliert sie an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer, sich an die vorgeschriebenen Ge-

schwindigkeiten zu halten und somit ihren Beitrag an die Verkehrssicherheit zu leisten.

## Marco Condito präsentierte die Ergebnisse

Marco Condito, stellvertretender Bauaufseher und Mitglied der Verkehrssicherheitskommission, präsentierte dem Gemeinderat die detaillierten Auswertungsergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen 2009. Als Vergleich wurden die Messungen der Jahre 2007 und 2008 herangezogen.



## Verkehrstaugliche **Fahrräder**

Auch in diesem Jahr wurde an den Schulen von Mauren und Schaanwald auf Initiative des Gemeindegenschulrats die freiwillige Fahrradkontrolle durchgeführt. Dabei wurden rund 250 Fahrräder kontrolliert.

Ein strassentaugliches Fahrrad muss mit zwei kräftigen Bremsen, intakten Pneu, einer funktionierenden Glocke, Beleuchtung und den nötigen Rückstrahlern ausgerüstet sein. Zudem darf die Velo-Vignette nicht fehlen. Das Kind sollte einen Helm tragen. Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Vorbildfunktion soll das Helmtragen für die Erwachsenen eine Empfehlung sein.

### Fahrräder in gutem Zustand

Die Fahrradkontrolle an den Schulen war einmal mehr ein voller Erfolg. Wie in den Jahren zuvor, wurden auch in diesem Jahr nur wenige Mängel festgestellt. Bei einigen Fahrrädern war die Beleuchtung defekt, andere wiederum hatten zu wenig Druck auf den Reifen. Diese Mängel wurden direkt vor Ort behoben. Die Aktion «Fahrradkontrolle



ARGUS-Chef Wolfgang Marxer (links) und Martin Matt (Mitte) bei der Velokontrolle

an den Schulen» ist eine Initiative des Maurer Schulrats. Im Jahre 2008 wurde die Aktion im Rahmen der Thematik «Schulwegsicherung» zum ersten Mal durchgeführt.

## Einblicke in das **neue Grundbuch**

Für das ganze Gemeindegebiet Mauren-Schaanwald ist die Grundbuchbereinigung abgeschlossen.

Das bereinigte Grundbuch wurde vom Gemeinderat Mauren sowie von Vertretern der Bürgergenossenschaft und der Verwaltung Mitte August vor Ort in Augenschein genommen. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinde Ende August im Gemeindegesaal Mauren diesbezüglich eine öffentliche Veranstaltung organisiert. Bei diesem Anlass wurde die Bevölkerung von Mauren und Schaanwald über das «Neue Grundbuch» sowie über das Bereinigungsverfahren informiert.



Freuten sich über den Grundbuchabschluss: Vorsteher Freddy Kaiser und Vertreter des Gemeinderates, der Bürgergenossenschaft, der Verwaltung und des FL-Grundbuchamtes

## Appell an sorgsamem **Umgang mit der Natur**



Die Natur und Umwelt sauber zu halten, ist nicht nur ein Anliegen vieler Einwohnerinnen und Einwohner. Rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer sammelten im Rahmen der «Aktion sauberes Mauren» eine grosse Menge an Unrat.

Die Aktion wurde von der Maurer Kommission für Natur und Umwelt unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Ingrid Allaart lanciert. In ihren einleitenden Worten hielt die Gemeinderätin fest: «Die zunehmende Menge an unsachgemäss entsorgten Abfällen hat zum Teil mit den veränderten Konsumgewohnheiten aber auch mit einer Respektlosigkeit und Gleichgültigkeit dem öffentlichen Raum sowie unserer schönen Natur gegenüber zu tun. Die Angestellten des Werkhofes bemühen sich sehr, täglich den immer mehr werdenden, achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln und zu entsorgen.» Weiters führte Ingrid Allaart besorgt aus: «Nicht nur die Umwelt wird verschandelt, auch Tiere können sich verletzen. Wird eine Wiese mit einer modernen Maschine gemäht, werden Aludosen verschnitten, Plastik zerfetzt, die kleinen Teile gelangen in das Maul und den Magen der Tiere und können diese schwer verletzen. Hundekot, der in den

Plastikbeuteln gefüllt einfach liegen gelassen wird, ist ein weiteres leidiges Thema. Wenn Kot in die Nahrungskette gelangt, können Kühe ernsthaft erkranken.» Mit der Abfallsammelaktion setzten zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner – Jung und Alt – ein Zeichen, mit der Natur und Umwelt sorgsam und schonend umzugehen. Diese Aktion soll auch als Appell an die Bevölkerung verstanden werden, mit unserer Natur sorgfältig umzugehen.

### Dankeschön an alle Mitwirkenden

Nach getaner Arbeit wies Vorsteher Freddy Kaiser auf die Relevanz dieser Sensibilisierung hin. Er bedankte sich recht herzlich bei allen beteiligten Naturfreunden. Der Dank des Vorstehers galt insbesondere auch der Gemeinderätin Ingrid Allaart für die sehr gute Organisation und Durchführung des Aktionstages sowie den Werkhofmitarbeitern und Hanno Pinter von der Jugendkoordination. Als kleiner Lohn gab es im Vogelparadies Mauren für alle eine Kräftigung in Form von Wurst, Brot und Getränken.



Stellten sich nach getaner Arbeit einem Gruppenfoto: Gemeinderätin Ingrid Allaart (Achte von links), die mitwirkenden Naturfreunde und die Mitarbeiter des Werkhofes.

# Herbizidfreier Unterhalt von Gemeindeanlagen

Der Unterhalt von Strassen, Wegen, Plätzen und Parks wurde zu einer Herausforderung, da keine Herbizide mehr eingesetzt werden dürfen. Die zuständigen Mitarbeiter der Gemeinden Liechtensteins absolvierten in Mauren einen Praxiskurs für den herbizidfreien Unterhalt in der Gemeinde.

Unkrautvertilgungsmittel (Herbizide) enthalten umweltgefährdende Wirkstoffe, die nicht nur unerwünschten Pflanzenwuchs beseitigen, sondern auch umweltschädliche Nebenwirkungen verursachen. Der Gesetzgeber hat den Umgang mit Herbiziden eingeschränkt und Verwendungsverbote für besonders sensible Bereiche erlassen. Seit einigen Jahren ist es nicht mehr erlaubt, Unkrautvertilgungsmittel auf privaten und öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen sowie auf Terrassen und

Dächern einzusetzen. Das Verbot betrifft gemäss dem Chemiekaliengesetz sowohl die öffentliche wie private Hand und verlangt nach alternativen Unterhaltsmethoden.

## Praxiskurs für Gemeindepersonal

Der herbizidfreie Unterhalt ist für die verantwortlichen und ausführenden Personen in den Gemeinden zur grossen Herausforderung geworden. Gefragt ist ein neues Siedlungsbild, in dem Grünflächengestaltung und -pflege sowie der Strassenunterhalt nach natürlichen Kriterien erfolgen.

Um den gestiegenen Anforderungen in diesem Bereich nachzukommen, hat das Amt für Umweltschutz zusammen mit der Gemeinde Mauren einen Praxiskurs für die zuständigen Mitarbeiter der Gemeinden Liechtensteins organisiert, welcher am 31. Mai in der Gemeinde Mauren stattfand. Über 30



«Unkraut» kann auch schön sein: Königskerzen entlang einer Hauswand

Mitarbeiter haben an diesem informativen und praxisorientierten Lehrgang teilgenommen.

## Separatsammlung von Sonderabfällen

ABFALLART	KILOGRAMM
Salzhaltige Abfälle	36
Fotoabfälle	10
Nicht halogene Lösungsmittel	66
Reinigungsmittel	60
Farbabfälle mit Wasser	416
Feste Farbabfälle	249
Leuchtstoffröhren	59
Bleibatterien	33
Biozide, Holzschutzmittel	119
Gase in Druckbehälter	116
Andere chemische Abfälle	7
Altmedikamente	105
<b>Total</b>	<b>1 276</b>

Die landesweite Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen im April 2010 war mit insgesamt 9,4 Tonnen Sonderabfall erfolgreich und bewegte sich im Rahmen der bis anhin gesammelten Mengen. In der Gemeinde Mauren konnten insgesamt 1'276 Kilogramm Sonderabfälle gesammelt werden.

# Besichtigung der Kinderoase Mauren

Vor etwas mehr als einem Jahr konnte die Kinderoase Mauren dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde in das neue Haus am Weiherring (Nr. 3) ziehen.

Zahlreiche Interessierte nahmen anlässlich des «Tages der offenen Tür» die Gelegenheit wahr, einen Einblick in das Leben der Kinderoase der Gemeinde Mauren zu nehmen. Vorsteher Freddy Kaiser gab seiner Freude Ausdruck, dass mit der neuen Kinderoase einem stets wachsenden Bedürfnis von Eltern nachgekommen werden könne. Lobende und dankende Worte fand Freddy Kaiser auch für den Verein «Kinderoase». «Dank dem bestausgebildeten und einfühlsamen Fachpersonal sind die Kinder und Schüler in der Schulrand- und in der Mittagszeit in besten Händen aufgehoben», betonte Vorsteher Freddy Kaiser.

Irene Mündle, Gemeinderätin und Vorsitzende der Kommission Familie und Senioren, bezeichnete die neue Situation für die Kinderoase als ideal: «Das Haus am Weiherring bietet dem Verein Kinderoase auf grosszügige Weise die Möglichkeit, zwei Gruppen zu führen, sodass seit Januar dieses Jahres auch eine Ganztagesbetreuung angeboten werden kann. In der ersten Etage befindet sich die Gruppe des spontanen Kinderhütendienstes und in der zweiten Etage die Gruppe der Ganztagesbetreuung.» Die Gemeinde Mauren unterstützt die Kinderoase mit einem jährlichen finanziellen Beitrag.

### Mittagstisch und zusätzliche Betreuung

Weiters bietet der Verein Kinderoase für Kindergarten- und Schulkinder einen Mittagstisch an. Die Kinder kommen nach dem Kindergarten oder nach der Schule selbständig in die Kinderoase. Dort wird zunächst gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Nach dem Essen nutzen die Kinder die verbleibende Zeit um auszuruhen oder zum Spielen. Anschliessend laufen die Kin-



Unter den Besuchern des «Tages der offenen Tür» waren auch Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderätin Irene Mündle.

der gemeinsam wieder zur Schule oder in den Kindergarten.

### Kinderoase auch in den Ferien offen

Auch während den Schulferien ist die Kinderoase Mauren geöffnet. Den Eltern wird dadurch eine optimale Kinderbetreuung auch während den Schulferien angeboten.

Geöffnet ist die Kinderoase von Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.30 Uhr.

Drei ausgebildete Fachfrauen sowie einige Praktikantinnen betreuen in dieser Zeit die Kinder im Alter von 6 Monaten bis 10 Jahren.

Weitere Informationen unter [www.kinderoase.li](http://www.kinderoase.li)



## Stimmungsvoller «Murer-Tag»



Wenn der traditionelle «Murer-Tag» im Haus St. Martin in Eschen angesagt ist, dann freut sich die gesamte Bewohnerschaft auf dieses gemeinsame Fest.

Und in der Tat: Es ist auch jedes Mal etwas los, wenn die zuständige Ressortinhaberin für Familie und Senioren, Gemeinderätin Irene Mündle, zusammen mit ihren Kommissionsmitgliedern Anni Spagolla, Rita Baumgartner, Hildegard Zimmermann, Gerald Meier und Andrea Maurer sowie weiteren fleissigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Betreuungszentrum auftaucht, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den «Murer-Tag» zu begehen.

### Appenzeller Musik und Alphornklänge

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser liess es sich nicht nehmen und mischte sich ebenfalls unter diese stimmige Runde. Der Maurer Vorsteher überbrachte die besten Grüsse und richtete herzliche Worte an die Hausbewohner/-innen. Zudem bedankte er sich bei der Heimleiterin Dominique Gantenbein für die Gastfreundschaft sowie bei der Kommission für Familie und Senioren und dem Heimpersonal für ihren unermüd-

lichen Einsatz. Getreu dem diesjährigen Motto «Willkommen in Appenzell» sorgte der Musiker Leo Innauen aus dem Appenzellerland für die musikalische Unterhaltung. Die lüpfige Musik ging unter die Haut und lockte sogar einige auf das Tanzparkett. Die Maurer warten im Haus St. Martin stets mit gelungenen Überraschungen auf, diesmal engagierten sie eine Alphornbläserin

aus Triesenberg. Elisabeth Beck erntete mit ihrem Auftritt grossen Applaus. Zum Abschluss wurde ein feines Essen serviert: Appenzellerkost, nämlich «Käs-hörnli» mit Siedwurst und Apfelmus.



Vorsteher Freddy Kaiser im Gespräch mit Gusti Ritter



Irene Mündle und Friedrich Marxer



Rösle Marxer, Monika Näscher-Kaiser, Mina Kaiser



Josefine «Fini» Uehle



Heimbewohner und Besucher mit Vorsteher Freddy Kaiser



Cilla und Reinhilde Matt



Alphornensemble



## Familienhilfe Unterland

Seit bald 50 Jahren versorgt die Familienhilfe Unterland die Bevölkerung in den Unterländer Gemeinden mit ambulanter medizinischer Pflege und ganzheitlicher häuslicher Betreuung. Wir freuen uns, Ihnen mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Haus St. Martin in Eschen unser neues Erscheinungsbild vorzustellen. Besuchen Sie uns ab sofort im Internet unter [www.familienhilfe-unterland.li](http://www.familienhilfe-unterland.li) und finden Sie dort ausführliche Informationen zu unseren Dienstleistungen, oder kontaktieren Sie uns persönlich.

### **Familienhilfe**

Unterstützung für Familien in Betreuungsnotsituationen aufgrund von Krankheit und Ähnlichem sowie für Familien mit behinderten oder kranken Kindern.

### **Haushilfedienst**

Hilfe für langzeit- oder chronisch kranke Menschen, die zu Hause wohnen.

### **Gemeindekrankenpflege**

Professionelle Pflege zu Hause bei medizinischer und gesundheitlicher Notwendigkeit sowie Beratung in allen gesundheitlichen Belangen.

### **Mahlzeitendienst**

Zustellung einer Mittagsmahlzeit für ältere Personen oder Paare, wenn die selbstständige Zubereitung nicht möglich ist.

### **Familienhilfe Unterland**

Sozialzentrum Haus St. Martin  
Dr. Albert Schädler-Strasse 11  
9492 Eschen  
Fürstentum Liechtenstein

T +423 377 47 00

F +423 377 47 04

[unterland@familienhilfen.li](mailto:unterland@familienhilfen.li)

[www.familienhilfe-unterland.li](http://www.familienhilfe-unterland.li)

### **Bürozeiten**

Montag bis Freitag

08.15 Uhr bis 11.45 Uhr

13.30 Uhr bis 17.15 Uhr

### **Beratung und Blutdruckkontrolle durch die Gemeindekrankenpflege**

Mittwoch 14.15 Uhr bis 16.15 Uhr,  
ohne Voranmeldung möglich.

*Diese Dienstleistung ist nicht  
kostenpflichtig.*



## Von Paintball bis zum Europapark

Diverse Aktivitäten ausserhalb der Jugendtreff-Öffnungszeiten anzubieten, ist ein Bestandteil der Jugendarbeit in Mauren. Koordinator Hanno Pinter hat in den vergangenen Monaten wiederum unterschiedliche Aktivitäten für die Freizeitgestaltung unserer Jugendlichen arrangiert.

Am 12. Juni war es wieder einmal soweit. Die Koordinationsstelle organisierte zusammen mit dem Quakeclub eine Paintball-Session in der Erlebniswelt Dornbirn. Das «Paintballfieber» hatte die Ersten schon erfasst, als wir den Platz betraten und nachdem viele von den Teilnehmern inzwischen Erfahrung in dieser Sportart hatten, konnten wir uns ohne langes Erklären auf dem Spielfeld austoben. Vier Stunden lang, hiess es dann «Ready and Go».

Paintball ist ein Mannschaftssport, bei dem Gegenspieler mit Hilfe von Farbmunition markiert werden. Markierte Spieler müssen das Spielfeld verlassen. Paintball hat seinen Namen durch die verwendeten Farbkugeln erhalten, die aus mit Lebensmittelfarbe gefüllten Gelatinekugeln bestehen. Sie werden durch den Gasdruck einer CO<sub>2</sub>- oder Druckluftflasche mit dem so genannten

Markierer verschossen. Der Paintballsport verbreitet sich stetig. In Deutschland beispielsweise gibt es bereits die «Deutsche Paintball Liga» (DPL) und die XPSL als deutsche Paintball-Sport-Liga. Soweit sind die Maurer Paintball-freaks zwar noch nicht, aber Spass hatten wir auf alle Fälle und es waren sicher nicht die letzten blauen Flecken, die wir uns auf dem Feld geholt haben.

### Papperlapapp mit grossem Freizeitangebot

Die Sommerferien sind vorbei und wir starten in einen ausgefüllten Herbst. Wir haben die Ferienzeit genutzt und die Spielgeräte im Jugendtreff wieder auf «Vordermann» gebracht. Neben den bestehenden Möglichkeiten wie Dart, Fussball, Billard und der Nintendo Wii Konsole wird es im Herbst neue Computer und eine PS II Station geben. Die Türen für ein buntes Programm stehen wieder allen PrimarschülerInnen von 13.00 – 17.00 Uhr offen. Das aktuelle Angebot an Freizeitmöglichkeiten ist für alle Interessierten immer frühzeitig im Jugendtreff erhältlich.

### Herbstferien daheim

Dieses Jahr bietet die Jugendkoordinationsstelle im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Herbstferien daheim» neben einem neuerlichen Ausflug zum

Bowling Center Buchs einen Tag unter dem Motto «Indianer-Abenteuertag» an. Wir treffen uns im Pfadiheim und tauchen in die faszinierende Welt der Indianer ein. Kreativität, Geschicklichkeit und auch eine gehörige Portion Abenteuerlust dürfen dabei nicht fehlen. Weitere Informationen zum Indianertag und zum Bowlingausflug sind im Programm «Herbstferien daheim» zu finden.

### Jugendraum Mauren wird attraktiver

Die Jugendgruppe Mauren ist seit geraumer Zeit damit beschäftigt, den Jugendraum noch attraktiver zu gestalten. Nach mehreren sehr erfolgreichen Konzerten und Jugenddiscos wurde eine fixe Bühne für zukünftige Konzerte aufgebaut und das Stehplatzangebot verbessert. Neben der bereits bestehenden Musikanlage sind für alle Jugendbands die besten Voraussetzungen für ihren Auftritt geschaffen.

### Fahrt in den Europapark

Der Europa-Park Rust ist mit einer Gesamtfläche von rund 850.000 m<sup>2</sup> der grösste Freizeitpark Deutschlands. Das gesamte Europa-Park-Resort belegt zirka 970.000 m<sup>2</sup> und liegt im badischen Rust. Allein 2009 hatte der Europa-Park über vier Millionen Besucher. Damit ist er der besucherstärkste saisonale Freizeitpark der Welt. In 15 Themenbereichen, davon 13 länderbezogen, finden sich über 120 Attraktionen und mehrere Shows.

Heuer war es wieder soweit, die Jugendkoordinationsstelle lud am 8. September gemeinsam mit der JAUL – der Jugendarbeit im Unterland – zu einem Ausflug in dieses einmalige Freizeitmekka.

Hanno Pinter, Jugendarbeiter



Paintball mit Farbmunition

# Neugestaltung der Seniorenarbeit kommt voran

Die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde sind sehr aktiv und unternehmen unter der Leitung der Seniorenkoordination sowie der Kommission Familie und Senioren immer wieder Neues. Weiters befasste sich die Seniorenkoordination in den vergangenen Monaten intensiv mit der Neugestaltung der Seniorenarbeit.

Bei der Neugestaltung der Seniorenarbeit sind die ersten Schritte in den letzten Monaten gemacht worden. Gemäss den Ergebnissen der Befragung nahm die Seniorenkoordinatorin umgehend die anstehenden Veränderungswünsche auf und begann mit deren Umsetzung. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf drei Bereiche gelegt:

- Seniorentreff Poststüble: Struktur und Programm

vitäten in der Herbstplanung berücksichtigt.

Das zukünftige Programm ausserhalb des Seniorentreffpunktes wird künftig durch das neu gegründete «Senioren-Freizeit-Team» (Evi Beck, Rolf Hauck, Hanno Meier, Edi Schreiber, Kurt Hofner und Ruth Caluori) unter der Leitung der Seniorenkoordinatorin aktiv gestaltet.

Erste Aktivitäten wurden bereits im Zuge des «Seniora Summerplausches» realisiert. Nachhaltige Vorschläge zum Raumkonzept für das Wohnprojekt Lachen wurden ebenfalls erarbeitet und an die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» überreicht.

Aus heutiger Sicht steht die Neugestaltung der Seniorenarbeit bereits gut «auf den Schienen». Die nächsten Monate werden zeigen, wie sich die neuen Konzepte bewähren und die veränderten Ideen angenommen werden.

den Flötenspieler vom Kristberghof, Alfred Zudrell, konnte man die Geschichte der über 600 Jahre alten Kirche und der Bergknappen erfahren. Bevor es wieder zurück in die Heimat ging, stärkte sich die Gruppe noch bei einer Original «Muntaufuner Bergjause» und genoss den grossartigen Panoramablick auf das Rätikon- und Verwallgebirge.



Senioren-Freizeit-Team v.l.: Rolf Hauck, Hanno Meier, Ruth Caluori, Edi Schreiber, Evi Beck und Kurt Hofner

- Zukünftige Aktivitäten ausserhalb des Treffpunktes
- Raumkonzept Seniorentreff Lachen

Zu den jeweiligen Bereichen wurden mit den Senioren Vorschläge ausgearbeitet, welche dann an die zuständigen Gremien weitergeleitet wurden. Konkret wurden für das Poststüble gekürzte Öffnungszeiten und neue Programmideen gefordert. Von Mai bis September wurde der Betrieb probenhalber nur einmal monatlich geöffnet und neue Akti-

Trotz der Umbauphase in der Seniorenarbeit wurden altbewährte und liebevoll gewonnene Aktivitäten selbstverständlich weiter gepflegt:

## Gemeinsamer Ausflug

Eine gesellige Ausflugsgruppe, bestehend aus Mitgliedern vom Poststüble, den Mentigsfrauen und dem Seniorentreff Schaanwald, reiste zur St. Agatha Knappenkappelle – der ältesten Kirche des Montafons – auf den Kristberg. Bei einem sehr informativen Vortrag durch

## «Trinkgeldausflug» mit dem Poststüble-Service-Team

Prall gefüllt war das Sparschwein, welches sich einer «schmerzlosen und liebevollen Schlachtung» hingab. Zum 10-jährigen Jubiläum des Seniorentreffs und dank «eisernem» Sparwillen leistete sich das ehrenamtlich tätige Poststüble-Service-Team einen zünftigen Brunch auf dem Walensee. Bei strahlendem Frühsommerwetter reiste die Gruppe an den Walensee und freute sich sichtlich über die dreistündige Schifffahrt mit der kulinarischen Verwöhnung.

## Jahresausflug der ehrenamtlichen Helferinnen zur Insel Mainau

Mit dem Schiff ging es zur Insel Mainau. Gestärkt durch das reichhaltige Frühstück auf dem See konnte sich die Reisegruppe von der Pflanzenvielfalt kaum satt sehen. Die Teilnehmer waren begeistert von den Farben und Düften beim geführten Rundgang. Wer es etwas gemütlicher anging, setzte sich unter schattige Bäume und genoss ein kühlendes Getränk. Die ehrenamtlichen Helfer kamen nach einem erlebnis-



reichen Tag mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause.

**«Murer und Schaawälder Seniors Summerplausch»**

«Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Unser Ferienprogramm schon...». Dies konnte man nicht nur auf dem Veranstaltungskalender lesen, sondern auch in den fröhlichen Gesichtern der vielen teilnehmenden Senioren, welche sich sehr über das bunte Angebot freuten. Die Seniorenkoordinatorin, welche in diesem Jahr über 160 Teilnehmer/innen zählen konnte, war sichtlich erfreut über die grosse Resonanz. Dies nicht zuletzt weil das neu gegründete «Senioren-Freizeit-Team» erstmals mitwirken konnte. Das Ferien-

programm fand in der Zeit vom 8. Juli bis 21. Juli statt. Das abwechslungsreiche Programm bot interessante Attraktionen und Aktivitäten für jeden Geschmack:

- Ustrinkete im Poststüble mit musikalischer Unterhaltung von «Sepp und Horst»
- Die Besichtigung des neuen Zuschgebäudes mit Elmar Wohlwend
- Die Besichtigung der Pfarrkirche Mauren sowie deren Ausgrabungen mit Edi Schreiber
- Ein gemütlicher «Zviere» im altherwürdigen Rössli
- Ein Erlebnismachmittag im Naturkundemuseum Vaduz mit Michael Fasel
- Eine 3-Länder-Bodenseerundfahrt mit Zug und Schiff

- Ein Ausflug in den Bregenzerwald in den Gnadenhof der Vorarlberger Tierhilfe mit Rudi Längle

Die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer bedankt sich recht herzlich bei den Mitgliedern des «Senioren-Freizeit-Teams»: Hanno Meier, Edi Schreiber und Kurt Hofner für die interessanten Ideen, die wertvolle Unterstützung und für den tollen Einsatz. Das harmonische Miteinander und der frische Wind trugen wesentlich zum Erfolg bei. Einen herzlichen Dank geht auch an die Adresse der «Familie Güg» für den Spontaneinsatz beim «Zviere» im Rössli sowie an Elmar Wohlwend, Michael Fasel, Mag. Rudi Längle und Dr. Rolf Santo Passo für ihre anschaulichen Präsentationen anlässlich der Führungen sowie an Sepp Meier, der uns immer musikalisch vortrefflich zu unterhalten wusste.

**Termine**

- Mittwoch, 6. Oktober – Nana und Neni Tag im Pfadiheim
- Dienstag, 12. Oktober – Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen
- Dienstag, 9. November – Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen

Andrea Maurer,  
Seniorenkoordination

Senioren besuchten **Rheinfall**



Der Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» führte in diesem Jahr an den Rheinfall Neuhausen und weiter in das Städtchen Stein am Rhein. Unser Foto zeigt die 148 Reiselustigen zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser und den organisierenden Trachtenfrauen.

## Politik aus Frauensicht – Das Rundtischinterview

Mit ihrem Engagement als Gemeinderätinnen leisten Frauen einen wertvollen Beitrag für die Gemeinde und beweisen damit, dass Politik nicht nur Männersache ist. Drei Frauen berichten über ihre politischen Erfahrungen.

### Die Interviewrunde:

**Claudia Kaiser, Mauren, VU:** Gemeinderätin seit 2003, Ressort Gesundheit und Prävention, Mitarbeit Projekt «Muron» und «Zuschg», Bankangestellte

**Dagmar Gadow, Gamprin-Bendern, FBP:** Gemeinderätin seit 2007, Mitglied Kulturkommission, Keramikmeisterin, Technische Kauffrau, Sekretärin

**Denise Büchel, Ruggell, VU:** Gemeinderätin seit 2003, Jugendkommission, Vorsitzende Sport- und Freizeitkommission, Teilzeitangestellte

### Woher kommt euer Interesse für die Politik? Wurde es euch im Sinne der Familientradition in die Wiege gelegt?

**Dagmar:** Bei mir kann man schon von Familientradition sprechen. Bei uns wurde eigentlich immer politisiert zu Hause. Mein Interesse war also schon früh geweckt. Ich habe mich stets durch die Zeitungen und Besuche an Parteiversammlungen auf dem Laufenden gehalten.

**Denise:** Politik im weitesten Sinne hat mich zwar immer interessiert, doch als gebürtige Schweizerin habe ich mich erst durch die Heirat mit der Gemeindepolitik befasst.

**Claudia:** Der Grundstein wurde bei mir wohl durch meine Mitarbeit in der Ju-

gendkommission gelegt, als ich selbst noch ganz jung war. Danach habe ich das politische Geschehen zwar aufmerksam, aber nur noch passiv mitverfolgt. Die Anfrage für die Kandidatur im Gemeinderat kam deshalb doch überraschend für mich.

### Welche Gedanken habt ihr euch vor dem definitiven Ja zur Kandidatur gemacht?

**Denise:** Mich hat die Anfrage auch überrascht, da ich ausser der Mitarbeit im Ortsgruppenvorstand nicht politisch aktiv war. Aber anscheinend hatte es sich herumgesprochen, dass ich meine Standpunkte gut vertreten kann, auch wenn sie nicht immer der Mehrheit entsprechen, und das braucht es in der Politik. Durch Gespräche mit einer ande-

ren Gemeinderätin habe ich mich dann sehr schnell dazu entschieden, zu kandidieren.

**Dagmar:** Bedenkzeit habe ich keine gebraucht. Für mich war klar, dass ich mich zur Verfügung stellen werde, auch aus Solidarität zu den Frauen. Es hat mich auch gefreut, dass Vertrauen in meine Person gesetzt wurde.

**Claudia:** Ganz so schnell habe ich mich nicht entschieden. Ich habe mich gefragt, wieso gerade ich angefragt wurde und ob ich dem auch gewachsen sein würde. Die Information über den Umfang und Inhalt der Aufgabe war wichtig für mein definitives Ja.



v.l. Claudia Kaiser, Mauren-Schaanwald, Dagmar Gadow, Gamprin-Bendern, Denise Büchel, Ruggell

### **Kann man sich überhaupt auf so eine Aufgabe in der Theorie vorbereiten?**

**Denise:** Nicht wirklich. Man weiss ja auch nicht, ob man wirklich gewählt wird und wenn ja, wie die Zusammensetzung des Gemeinderates sein wird. In meiner ersten Amtsperiode waren von unserer Fraktion allesamt neu. Jeder musste sich also erst selbst einmal orientieren. Wir hatten viel Unterstützung vom Vorsteher, an den wir uns mit unseren Fragen wenden konnten.

**Claudia:** Auch die Ressortverteilung wird ja erst nach den Wahlen gemacht. Insofern ist es dann ein learning-by-doing. Ich würde sogar sagen, dass die erste Amtsperiode wie eine Art Lehre ist. Das geht allen so und man darf sich halt nicht scheuen, erfahrene Kollegen bei Unsicherheiten zu fragen.

**Dagmar:** Am Anfang gibt es tatsächlich viele Unbekannte, was die Arbeit und die Abläufe im Gemeinderat betrifft. Ich habe mich via Gemeindeinformation über das aktuelle Geschehen informiert. Das hat mir schon etwas gebracht, doch schlussendlich muss man auch ein bisschen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben und es einfach auf sich zukommen lassen.

### **Die Nomination ist eine, die Wahl eine andere Sache. Hattet ihr auch Angst, eventuell nicht gewählt zu werden?**

**Claudia:** Damit muss man sich natürlich im Vorfeld auseinandersetzen. Es darf bei einer Nichtwahl keine Welt zusammenbrechen. Eine Garantie gibt es für niemanden.

**Denise:** Aus meiner Sicht ist die Nichtwahl bei der ersten Nomination nicht so schlimm, denn dann wird man einfach nicht gewählt, aber man hat auch noch nichts falsch gemacht. Beim zweiten Mal ist es sicherlich schwieriger, denn dann würde man eine Nichtwahl darauf zurückführen, dass die BürgerInnen mit deiner politischen Arbeit nicht zufrieden waren.

**Dagmar:** Der Ehrgeiz «gewählt zu werden» ist natürlich da, sonst müsste man

ja nicht kandidieren. Ich habe mir deswegen aber nicht so grosse Gedanken gemacht. Wäre ich nicht gewählt worden, hätte ich sicherlich im ersten Moment ein bisschen daran zu nagen gehabt, doch ich hätte es akzeptieren können.

### **Nun seid ihr mittendrin in der Gemeinderatsarbeit. Entspricht sie dem, was ihr euch erwartet habt?**

**Denise:** Positiv ist für mich der Umgang untereinander. Es wird wirklich zum grossen Teil Sachpolitik betrieben. Zeitmässig habe ich die Arbeit ein bisschen unterschätzt, denn nebst den Gemeinderatsitzungen kommen ja noch die Kommissionssitzungen und diverse Anlässe dazu.

**Claudia:** Ich habe gelernt, Prioritäten zu setzen. Auch innerhalb der Fraktion kann man sich absprechen, wer wo anwesend ist. Was die eigentliche Arbeit betrifft, so hatte ich am Anfang Bedenken, dass die VU als Minderheit im Gemeinderat mit ihren Anliegen untergehen könnte. Das hat sich zum Glück nicht bewahrheitet.

**Dagmar:** Dasselbe gilt für uns. Aber es gehört nun mal zu den Spielregeln der Politik, Farbe zu bekennen. Diese spielt aber bei den Entscheidungen weniger eine Rolle. Wichtig ist, dass man seine Meinung darlegen und diskutieren kann. Schlussendlich muss im Sinne der Sache entschieden werden.

### **Tragen die Fraktionssitzungen zu dieser Entscheidungsfindung bei?**

**Denise:** Auf jeden Fall. Wenn ich in die Fraktionssitzung gehe, habe ich ja schon eine Meinung zu einem Thema. Dann wird diskutiert und jeder bringt wieder andere Aspekte ein, die man eigentlich vorher gar nicht bedacht hatte. Das ist wichtig, gerade bei Ressorts, die man selbst nicht so gut kennt.

**Dagmar:** Die Fraktionssitzungen sind ein erster Schritt. In der Gemeinderatsitzung selbst wird dann parteiübergreifend diskutiert, bis es zur endgültigen Entscheidung kommt.

**Claudia:** Auch über Themen des eigenen Ressorts kann man in der Fraktionssitzung bereits vorinformieren, was auch für die Kolleginnen und Kollegen eine Arbeiterleichterung darstellt. Ohne Fraktion würde man sich vielleicht dann doch wie eine Einzelkämpferin fühlen, die Politik sollte kein Einzelkampf sein.

### **Der Frauenanteil in den Gemeinderäten ist zum Teil erschreckend niedrig. Würdet ihr das gerne ändern?**

**Dagmar:** Eigentlich geht es nicht um Frauen oder Männer, sondern generell um das Interesse der aktiven Mitarbeit in der Politik. Langsam müssen wir uns Gedanken machen. Bemühungen sind ganz sicher da, aber es wird immer schwieriger, überhaupt Kandidaten und Kandidatinnen zu finden.

**Claudia:** Die Suche nach Frauen und Männern wird von unserer Partei sehr aktiv betrieben. Aber so einfach ist es eben nicht. Vielleicht geht es uns noch zu gut, es läuft ja mehr oder weniger alles rund. Darum denken auch viele nicht daran, aktiv mitzuwirken.

**Denise:** Ja, das Problem ist nicht nur ein Frauenproblem, sondern ein allgemeines. In einem Gemeinderat sollten Menschen mit möglichst unterschiedlichem beruflichem Hintergrund vertreten sein. Natürlich auch gerne mehr Frauen, doch das Wichtigste ist die Motivation, sich für seine Gemeinde einzusetzen zu wollen.

Das Rundtischinterview – eine Aktion der Gleichstellungskommission in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.  
[www.frauenwahl.li](http://www.frauenwahl.li)

Text: Dunja Hoch  
Foto: Ingrid Delacher

## Unternehmer trafen Unternehmer

Bereits zum 6. Mal lud die Gemeinde Mauren zum Wirtschaftsgespräch. Das von der Projektgruppe «Umpasa» organisierte Treffen der Unternehmerinnen und Unternehmer fand heuer bei der Kaiser AG in Schaanwald statt. Mit der «Drehscheibe Wirtschaft» wurde auch ein neues Angebot der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Lokalwirtschaft auf Internet-Basis präsentiert.

Rund 100 Wirtschaftstreibende und -interessierte von Mauren und Schaanwald versammelten sich am 30. Juni 2010 zum 6. Wirtschaftstag der Gemeinde Mauren. Das von der Projektgruppe «Umpasa» vorbereitete Treffen stand erneut unter dem Motto «Unternehmer treffen Unternehmer». Es ist zur Tradition geworden, den Wirtschaftstag bei einem in der Gemeinde angesiedelten Unternehmen durchzuführen, um diesem Motto nachzuleben. In diesem Jahr übernahm die Kaiser AG Fahrzeugwerk in Schaanwald dankenswerterweise die Gastgeber-Rolle.

### Erfolg mit Nischenprodukten

Markus Kaiser, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Kaiser AG, zeigte in seinem Referat die Entwicklung seines Unternehmens auf. In den knapp 100 Jahren der Firmenge-



v.l. Dietmar Sartor, Harry Müller, Hilmar Erne, Otto Matt (Gemeinderat), Vorsteher Freddy Kaiser, Dietmar Marxer, Horst Zech, Michael Biedermann, Manfred Oehri und Markus Kaiser, Kaiser AG, Schaanwald

schichte konnte sich die Kaiser AG zu einem international führenden Hersteller von Kanalreinigungsfahrzeugen und Schreit-Mobilbaggern entwickeln, woraus im Geschäftsjahr 2009 ein Umsatz von rund CHF 70 Mio. resultierte. Hierbei setzt Markus Kaiser nicht auf Massenproduktion, sondern auf Nischenprodukte, welche sich durch eigene bzw. selbst entwickelte Innovationen auszeichnen und deshalb einzigartig auf dem internationalen Markt sind.

Dies sei auch die Grundlage des Erfolges, so Markus Kaiser in seinen Ausführungen.

Im Anschluss an seine Unternehmenspräsentation konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wirtschaftsgesprächs noch selbst ein Bild von der Kaiser AG machen. Der Firmenchef öffnete für eine Betriebsbesichtigung alle Pforten, was auf sehr grosses Interesse und auch Staunen stiess.

### Drehscheibe Wirtschaft

Ein weiterer zentraler Punkt des Wirtschaftsgesprächs war die Präsentation der «Drehscheibe Wirtschaft». Damit stellten Vorsteher Freddy Kaiser und die Projektgruppe «Umpasa» ein neues Angebot vor, mit dem die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Wirtschaftstreibenden von Mauren und Schaanwald auf Internet-Basis verstärkt bzw. ausgebaut werden soll. Im Zentrum dieser neuen Dienstleistung der Gemeinde steht die überarbeitete Homepage [www.mauren.li](http://www.mauren.li), auf der sich ortsansässige Unternehmen inskünftig in spezieller Weise präsentieren und ihre Angebote bzw. Dienstleistungen be-



Unternehmensrundgang mit Geschäftsführer Markus Kaiser (rechts)

werben können. Damit ergibt sich für die Wirtschaftstreibenden ein mehrfacher Nutzen. Zum einen können sie ihre Werbeplattform im Internet ergänzen, die Kundenkontakte über das Internet erhöhen, Imagepflege betreiben, den Bekanntheitsgrad erweitern und zum anderen auch ihr Netzwerk zu den Unternehmen in allen Branchen ausbauen.

### Sehr positives Feedback

Die Gemeinde tat aber auch kund, dass das Projekt «Drehscheibe Wirtschaft» nur dann umgesetzt werden soll, wenn die Unternehmerinnen und Unternehmer dieses neue Angebot auch positiv bewerten und nutzen wollen. Deshalb wurde am Wirtschaftstag eine schriftliche Umfrage durchgeführt, mit der Vorsteher Freddy Kaiser als Vorsitzender der Projektgruppe «Umpasa» in Erfahrung bringen wollte, ob und in welchem Ausmass die «Drehscheibe Wirtschaft» auf Akzeptanz stösst. Die Ergebnisse fielen sehr positiv aus. Die Idee dieses neuen Angebots bezeichneten 63 % der Umfrageteilnehmer als sehr gut und 37% als gut; negativ äusserte sich niemand. Auch der Nutzen dieser Internet-Plattform wird sehr positiv gesehen: 37% beurteilen den Nutzen als sehr gut, 61% als gut und nur 2% sehen keine Vorteile. Schlussendlich gaben 92% der Befragten an, dieses Online-Angebot aktiv zu gebrauchen; 8% sehen von einer Teilnahme ab. Dieses



Die «Allerköner» der Firma Kaiser AG

Umfrage-Ergebnis führt wohl dazu, dass Vorsteher Freddy Kaiser und die Projektgruppe die «Drehscheibe Wirtschaft» in die Tat umsetzen und damit einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene leisten werden. Nach Möglichkeit soll die relaunched Internetseite noch im laufenden Jahr 2010 online gehen.

### Anregungen in die Tat umgesetzt

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Abends war der Rückblick auf die bisherigen fünf Wirtschaftsgespräche der Gemeinde Mauren, die in den Jahren 2002, 2003, 2005, 2006 und 2008 stattfanden.

Dabei wurde deutlich, dass die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils geäusserten Anregungen auch in die Tat umgesetzt wurden. Hierzu gehören beispielsweise das Projekt Beschilderung der Unternehmen, die Erweiterung der Industriezone im neuen Zonenplan sowie die Einrichtung einer Kinderoase. Damit untermauerte Vorsteher Freddy Kaiser auch seine Ausführungen im Rahmen der Begrüssung, als er sagte: «Ich bin mir bewusst, dass sich der Handlungsspielraum der Gemeinde und in gewissem Sinne auch des Landes in Grenzen hält, jedoch ist es eine zentrale Aufgabe und unsere Pflicht, die Bereitstellung von optimalen Rahmenbedingungen für Industrie- und Gewerbebetriebe nicht nur bei Lippenbekenntnissen zu belassen.»



Wertvoller Informationsaustausch

## Dietmar Sartor neuer LGV-Geschäftsführer

Per Ende Jahr wird Dietmar Sartor aus Mauren die vakante Position des Geschäftsleiters der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) neu besetzen.

Dietmar Sartor sammelte langjährige Erfahrung und Führungskompetenzen während seiner 25-jährigen Tätigkeit bei der Firma Hilti AG in unterschiedlichsten Positionen im In- und Ausland, u.a. auch als Werksleiter in Mauren. Zu-

sammen mit Silvan Kieber aus Mauren (wohnhaft in Schellenberg), welcher die Liechtensteinische Gasversorgung derzeit interimistisch führt, bildet er die neue Geschäftsleitung der LGV.

Da sich der Energiemarkt im Umbruch befindet, stehen grosse Herausforderungen für die Liechtensteinische Gasversorgung in der Zukunft an. Gemäss einer Mitteilung freut sich der Verwaltungsrat der LGV, mit Dietmar Sartor



Dietmar Sartor

eine kompetente Person gefunden zu haben, um die zukünftigen Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

## Handbuch zur Sicherheitsoptimierung



V.l. Elmar Frick, Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer, der Maurer Unternehmer Reinhard Marxer, Arnold Matt, Präsident der Wirtschaftskammer und Jürgen Nigg, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer

Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, in seinem Unternehmen ein Sicherheitssystem zur Unfallverhütung aufzubauen und erforderliche Schutzmassnahmen und Anordnungen nach den gesetzlichen Vorlagen zu treffen.

Dazu braucht es nicht nur technische und organisatorische Massnahmen, sondern auch ein alltagstaugliches Hilfsmittel in Form eines Handbuchs.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein präsentierte im Mai 2010 bei der Zimmerei Rudolf Marxer in Schaanwald im

Beisein von Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer ein schlankes und transparentes Handbuch zur Optimierung des Sicherheitssystems eines jeden Betriebes. Dieses Handbuch trägt den Namen «Modelllösung Arbeitssicherheit» und ist in jedem Betrieb einsetzbar.

Bei der Ausarbeitung des Ordners wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft die Inhalte sowie die Ziele gemäss den gesetzlichen Vorlagen festgelegt. In zwei Betrieben der Branchen Bau und Zimmerei, welche Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein sind, wurde die Modelllösung erfolgreich umgesetzt.

## Neue Metzgerei für Mauren

Nach einem längeren Unterbruch gibt es in Mauren erfreulicherweise wieder ein Metzgerei-Fachgeschäft. In der neuen Überbauung an der Peter- und Paul-Strasse 2, also im Zentrumsbereich der Gemeinde, haben die Eheleute Mario und Silvia Brügger (Bild) ihre Spezialitäten-Metzgerei eröffnet.





## Frühjahrskonzert im Zeichen des Jubiläums



Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald lud im April zum Frühjahrs-Jubiläumskonzert in den Gemeindesaal Mauren ein. Im Mittelpunkt standen neben den gesanglichen Darbietungen die Ehrungen von neun Frauen, die seit der ersten Stunde dabei sind.

Seit 25 Jahren bereichern die Frauenstimmen den Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald. So verwandelte sich

der ursprüngliche Männerchor Schaanwald im Jahre 1985 in einen gemischten Chor. Neun Frauen in den Reihen des Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald wirken seit der ersten Stunde der Gründung des gemischten Chorkörpers mit. Ihr 25-jähriges Jubiläum wurde anlässlich dem stimmungsvollen Frühlings-Jubiläumskonzert gefeiert und gewürdigt.

Den Auftakt bildete der Gesangverein-Kirchenchor mit besinnlichen und frühlinghaften Kompositionen. Anspruchsvolle

Lieder wurden unter der Führung des Dirigenten Manfred Biedermann meisterhaft interpretiert und harmonisch aufeinander abgestimmt.

### Ehrung der Jubilarinnen

Die Ehrung als einer der Höhepunkte des Jubiläumskonzertes war für die Jubilarinnen sehr bewegend. Mit einer ausführlichen Präsentation wurden alle neun Sängerinnen vorgestellt und anschliessend mit roten Rosen und «Überraschungsumschlägen» geehrt.

### Gastchöre als Gratulanten

Als Gastchor überzeugte Young Unlimited mit bekannten englischen Pop-Songs. Unter der einfühlsamen Leitung des Dirigenten Josef Heinzle gelang es dem Chor, das Publikum zu entzücken. Nach Young Unlimited betrat Dirigentin Patricia Lingg-Biedermann mit dem Männergesangverein Mauren die Bühne. Das Publikum staunte nicht schlecht, als der Männerchor die letzten Takte des berühmten «Yesterday» von Paul McCartney in einen Mundart-Glückwünsch-Song umwandelte. Als musikalische Krönung traten am Ende alle drei Chöre gemeinsam auf.



Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert den Jubilarinnen für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft. Es sind dies: Batliner Ursula, Beck Evi, Hasler Silvia, Kieber Martha, Marxer Uschi, Matt Antonia, Meier Rita, Schreiber Irene und Strässer Irene.

## Chor Young Unlimited begeisterte



Der Chor Young Unlimited lud Ende Mai unter der Topleistung von Josef Heinzle zu einem Abend mit Rock- und Pop-Hits aus den 70er-Jahren bis heute. Es groovte und rockte, dass die Wände im Gemeindesaal bebten.

«Save tonight» – ein Hit von Eagle-Eye Cherry, der ihm 1998 zu seinem Durchbruch verhalf, bildete den Auftakt zu einem echten Power-Konzert. Power im

Sinne von kraft- und stimmungsgewaltig. Power auch im Sinne von zupackend und mit viel Biss. Der 25-köpfige Chor fungierte mal als ein Klangteppich, mal als lautmaleriesches Instrumentarium und dann wieder als Unisono-Stimme. Wie etwa bei dem Titel «Irgendwann bleib i dann dort» der steirischen Pop-Rock Band S.T.S.

### Toller Auftritt

Zwischen den Songs leitete das ehemalige Chormitglied Peter Beck gekonnt

von einem Titel zum nächsten über. Einige Nummern beinhalteten auch diverse Soli. Bei Titeln wie «Celebration» von Kool & The Gang oder den Evergreens «Kansas City» und «Mama Loo» von den Les Humphries Singers tobte das Publikum im Saal.

Es war ein fantastischer Abend der Young Unlimited.

## Musical «Joseph» für Auge und Ohr



Die sechs Aufführungen von Andrew Lloyd Webbers Musical «Joseph» anfangs Mai an der Kantonsschule Sargans boten mitreissende Musik. Mit dabei waren der Liechtensteiner Wolfgang Nipp in der Hauptrolle des «Joseph» sowie der Kinderchor Mauren.

In diesem Pop-Oratorium wurde die biblische Geschichte von Jakobs Lieblingssohn Joseph erzählt, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde, um dort dem Kämmerer des Pharaos

Potiphar als Sklave zu dienen. Es ist eine Geschichte über Neid, Liebe, Familie und Versöhnung, die von den Interpreten glänzend inszeniert wurde. Musikalisch wusste darüber hinaus auch der Kinderchor Mauren unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann zu überzeugen. «Wirklich, super, hinreissend, unterhaltsam und von der Gemeinschaft getragen», würdigte Rektor Stephan Wurster die Leistungen der Akteure auf der Bühne.

## «Metanand gnossa»



in Eschen, betrat zusammen mit Akkordeon-Virtuose Markus Dürst die Bühne. In seinen Texten wirkte er lustig, wenn er über Schmuggler erzählt, nachdenklich, theatralisch und bitter, wenn er seinen bekannten Hit «`s Läba isch ka Schoggi» darstellte. In der Tat: Verocais Auftreten liess beim Publikum Glückshormone entstehen.

Darauf folgte Christine Nachbauer, ein reines Energiebündel. Kaum jemand konnte zu diesem Zeitpunkt noch auf den Bänken sitzen bleiben!

Mit viel Power, Schwung, Dynamik und Lebensfreude ging es weiter als der erste Haupttakt des Abends die Bühne betrat: Krauthobel. Ihr Chef kann singen, spielen, pfeifen und ist dazu eine echte Stimmungskanone. Sie zauberten stark rhythmische Ansätze heraus, wobei auch Showeinlagen inklusive männlichem Striptease nicht fehlten.

### Mundart aus Balzers

Viele warteten ungeduldig darauf, einige Gäste kamen extra nur zu ihrem Auftritt und dann war es endlich, endlich soweit: die Lokalmatadoren Rääs aus Balzers schritten auf die Bühne. Mit stimmungsvollen Liedern in Balzner Dialekt zeigten sie ihr volles Können und forderten das Publikum zum Mitsingen auf, was dieses mit voller Freude und Einsatz tat. Der Weiherring in Mauren war, zusammen mit dem wunderschönen Sternenhimmel, eine Traumkulisse, welche mit den sieben Bands mit viel toller Musik für einen wunderschönen Abend sorgte.



28 Grad und Sonnenschein, ein Traumtag wie es diesen Sommer nur wenige gab, läuteten den Samstag, 21. August ein. Und es sollte nicht nur bei heissen Temperaturen bleiben, denn am Abend heizten sage und schreibe sieben Bands aus Liechtenstein und Vorarlberg über die Bühne am Weiherring!

Aus dem ganzen Unterland, Oberland und Vorarlberg strömten Jung und Alt auf das Festgelände. Und dann ging es auch schon mit «Mir sind Fraxner» los, Reinhold Nachbauer und seine Band eröffneten den Mundart-Abend mit Texten über Arbeitslust im Alltag und Lebensakzeptierung. Die nächste Gruppe

Darwin aus Lustenau sang eine Dorf-hymne: «Am Blauen Platz», romantisch und sentimental. Nachher spielte sie eine stark rockartige Musik. Kontrastiv klang der lustige Text «Traudi, trau di!» mit erotischen Anspielungen und «Flügl», das nachdenkliche Lied.

Sehr guten Anklang fand dann auch die nächste Gruppe Welcome, mit Lyriknote dank dreier Gitarren und einer Querflöte und vokal sehr stark dank zwei Damen an der Flanke und dem Solisten in der Mitte. Man spürte die Liebe zum Musizieren.

### Heimische Bands überzeugten

Dem folgte das erste Heimspiel: Wolfgang Verocai, bekannt als Musiklehrer

# Praxisnahe Verkehrsschulung für Kinder



Die Gemeinde Mauren führte zusammen mit dem VCL sowie Verkehrsinstruktoren zum zweiten Mal die Aktion «Sicher im Sattel» mit grossem Erfolg durch. Georg Sele und Markus Ott instruierten die Kinder.

20 Kinder haben in Mauren gemeinsam mit ihren Eltern am Fahrrad-Sicherheitskurs des Verkehrs-Club Liechtenstein teilgenommen. Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit mit den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei durchgeführt und von der Kommission für Unfallverhütung unterstützt.

Der Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL) hat diesen Anlass im Zusammenwirken mit der Elternvereinigung von Mauren-Schaanwald zum zweiten Mal organisiert. Nach den Begrüßungsworten des Vorstehers Freddy Kaiser ging es ans «Eingemachte». Auf praktische Weise wurde den Kindern vermittelt, wie sie auch schwierige Verkehrssituationen sicher meistern können. Wichtig sei auch die Teilnahme der Eltern, damit ihnen die Bedeutung ihrer Vorbildfunktion bewusst werde und sie ihre Kinder richtig einschätzen können.

## Theorie und Praxis

Die erste Stunde bedeutete Theorie für die Eltern und Fahrtechnikübungen auf

geschützten Plätzen für die Kinder. In der Pause servierte die Elternvereinigung eine Stärkung, die von der Gemeinde offeriert wurde. Anschliessend folgte eine rund 90 Minuten dauernde Quartierrundfahrt in drei Gruppen. Die Strecke wurde bewusst so gewählt, dass viele sicherheitskritische Bereiche zu meistern waren, d. h. Linksabbiegen, Rechtsvortritt, Einfahren in Hauptstrassen usw. Die ältesten Kinder durften im Presta-Kreisel in Eschen sicheres Kreiselfahren üben.

## Selbtsicher im Strassenverkehr

Bei den teilnehmenden Eltern fiel die Beurteilung des Kurses äusserst positiv aus. Ein Vater meinte: «Der Radfahrkurs des VCL war sehr lehrreich. Bei diesem Kurs lernten Kinder und Eltern, wie man sich im Strassenverkehr richtig verhält. Es ist wichtig, dass wir uns auf die verkehrsreiche Hauptstrasse wagen und kritische Verkehrssituationen bewusst angegangen sind.»



## Frische Produkte aus der Region

Am 1. Oktober standen die Marktstände beim Pavillon in der Freizeitanlage Weiherring – mitten in der Gemeinde Mauren – mit ihren verlockenden und gesunden Angeboten in diesem Jahr zum letzten Mal offen.

Die Auswahl an den Marktständen war auch in diesem Jahr sehr reichhaltig. Vom frischen Gemüse, Obst, Eier, Käse, Setzlinge, selbstgemachten Konfitüren oder italienischen Spezialitäten bis hin zu den hausgemachten Schnäpsen und selbstgebackenen Kuchen sowie Mineralien und Edelsteinen wurde am Maurer Wochenmarkt alles zum Kauf ange-

boten. Nach dem Einkauf lud das Marktcafé auch in diesem Jahr zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli ein. Sehr gut angekommen sind auch die Sonderaktionen wie der Verkauf von einheimischen Tomatenstöcken vom Verein Hortus, das Messerschleifen oder die Märchenstunde für die Kinder, während die Eltern den Markttreffpunkt geniessen konnten.

### Engagiertes Organisationsteam

«Wir sind sehr erfreut darüber, dass der Wochenmarkt Mauren stets guten Anklang findet und von der Maurer Bevölkerung so rege genutzt wird», freut sich die Vorsitzende des Organisationsteam,

Angelika Ritter, die von den weiteren Mitgliedern Doris Ritter, Anni Spagolla und Rosmarie Oertle tatkräftig sowie mit grossem Engagement unterstützt wird.



## Erfolgreiche Sportler aus Mauren



**Manfred Ritter** (75 Jahre «jung») sicherte sich am «Marathon de Paris» seinen fünften Kategoriensieg in Folge über die Marathon-Distanz.

**Sina Senti** qualifizierte sich dank einer sturzfreien und sauberen Darbietung an der Schweizer Juniorinnen-Meisterschaft für die Schweizerischen Kunstturntage in Rheineck.

**Nicole Klingler** holte sich nach ihrer Babypause an der Kleinstaat-Meister-

schaft im Triathlon in der Kategorie Damen einen souveränen Sieg. Klingler lief mit rund zwei Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte Melissa Mulanore (San Marino) durchs Ziel.

**Nadine Oehri** gewann am RZO-Cup der Synchronschwimmerinnen in Amden die Goldmedaille. Das Nachwuchstalent aus Mauren war mit Abstand die Beste in der Kür und bei den Figuren.

Der **Unterländer Wintersportverein (UWV)** beging Anfang Mai sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Der UWV

konnte beim feierlichen Festakt im Gemeindesaal Eschen auf eine lange, bewegte und erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

Nach der zweiten Saison in der 1. Liga schreitet der **USV Eschen/Mauren** weiter auf dem Weg der Kontinuität. Der USV gehört zu den besten Amateurmanschaften in der Schweiz und ist gut in seine dritte Erstliga-Saison gestartet. Die ersten vier Meisterschaftspartien gewann der USV in überlegener Manier.



# Lippuner gewinnt am 1. Mai Kriterium Mauren

Das Kriterium «Rund um den Weiherring» erlebte in diesem Jahr bereits seine 35. Auflage. Marco Lippuner gewann das Hauptrennen und die «Piccolos» die Herzen der Zuschauer.

Das Organisationsteam vom RV Mauren war einmal mehr Garant für einen perfekten Sportanlass, dessen Stimmung nur durch das Wetter etwas getrübt wurde. Sportlich hatte die Veranstaltung aber dennoch einiges zu bieten. So machte z.B. Marco Lippuner vom RV Schaan seine Ankündigung wahr und gewann das Kriterium «Rund um den Weiherring». Mit dem Sieg des Einheimischen wurde den Zuschauern, die über Stunden im nasskalten Wetter ausharrten, doch noch warm ums Herz.

Der Sieg im Punkterennen der Damen-Elite ging an die junge Schweizerin Andrea Wolfer. Sie gewann vor Jasmin Achermann (Sz) und Doris Schweizer (Sz). Die für den RV Schaan startende Jennifer Hohl beendete das Rennen auf dem fünften Platz.

## «Piccolos» begeistern

Unmittelbar vor den Elite-Rennen hiess es «Start frei» in der Kategorie «Picco-



Siegerehrung durch Vorsteher Freddy Kaiser

lo». Die Kleinsten waren mit vollem Einsatz bei der Sache und zeigten, was in ihnen steckt. Noah Oehry aus Eschen stand zuoberst auf dem Podest der Kleinsten vor Nelio Kieber und Pierin Matt (beide Mauren).

## André Wille holt Landesmeister-Titel

Die Inlinesiege in Mauren gingen an die beiden Favoriten Jana Gegner (De) und Diego Rosero (Kol). Wechselnde Wetterbedingungen verlangten der Weltelite einiges ab. Der Vorjahressieger An-

dré Wille kam auf den 14. Rang und wurde damit Liechtensteiner Landesmeister vor Harald Gopp und Thomas Näf. «Natürlich wollte ich mehr. Diego war jedoch eine Klasse für sich», so der Vaduzer André Wille.



## Kunst für Afrika

Im Gemeindesaal in Mauren fand Mitte Juni eine Kunstausstellung und Bilderauktion der besonderen Art statt, die noch lange bei allen Mitwirkenden nachklingen wird.

Das Lehrerteam der Primarschule Mauren hat sich auf Anfrage von Ute Wild spontan bereit erklärt, ein Schulprojekt im Senegal zu unterstützen. Ziemlich schnell hatten sie die Idee, mit dieser Bilderausstellung und Auktion die Fertigstellung eines Schulneubaus im Senegal zu ermöglichen.

### Kinder stolz auf ihre Werke

Jedes Kind konnte eine Zeichnung, die es im Laufe des Schuljahres im Unterricht gemacht hatte, zur Ausstellung geben. Von diesen 194 Bildern wurden 20 Objekte von einem kleinen Lehrer-

team für diese Auktion ausgewählt und gerahmt. Die restlichen Bilder konnten von den Gästen mit einer Spende erworben werden. Die Kinder präsentierten stolz ihre Kunstwerke. Dank der Begeisterung und Spendenfreudigkeit aller Beteiligten und der Unterstützung der Gemeinde und der Firma GMG Computer von jeweils 1000 Franken konnte an diesem Abend die sehr schöne Summe von 7757 Franken erreicht werden. Dank der Verdopplung, die der LED verdankenswerter Weise übernommen hat, kann nun der Neubau einer Schule im Senegal fertiggestellt werden.

### Zwei neue Klassenzimmer

Bei diesem einsturzgefährdeten Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern musste möglichst schnell eine Lösung in Form eines Neubaus gefunden werden.

Dank anderen grosszügigen Spenden war es möglich, im Frühjahr 2010 sogar drei Klassenzimmer zu bauen. Nun können mit dem Geld aus der Bilderauktion auch noch die Toiletten saniert, das Gebäude gestrichen und diverse Schulmaterialien angeschafft werden. Auch die Solaranlage der im letzten Jahr erbauten Mutter-Kind-Station kann nun erweitert werden. Alle Spenden kommen zu 100 Prozent diesen Projekten zugute. Schulleiterin Nora Schreiber dankte allen Gästen, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser, für diesen erfolgreichen Abend, der allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet hat.

## Musikverein Konkordia ehrt Jubilar

Anlässlich des Verbandsmusikfestes 2010 in Balzers kam Arnold Ritter vom Musikverein Mauren besondere Ehre zu. Er wurde für seine verdienstvolle 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. In seinem kulturellen Wirken wünscht ihm auch die Gemeindevorsteherung weiterhin viel Erfolg und Freude.



V.l. Fähnrich Manfred Frick, Dirigent Thomas Witwer, Vorsteher Freddy Kaiser, Jubilar Arnold Ritter, Präsident Gerald Marxer

## 30 Jahre im Dienst der Sicherheit

Im Rahmen des Verbandsfeuerwehreffestes 2010 in Vaduz wurden einige Feuerwehrmänner für ihre langjährigen Verdienste und treue Mitgliedschaft geehrt. Unter ihnen auch Egon Bühler, Gebhard Marxer und Fridolin Schreiber aus Mauren, die seit 30 Jahren ihre wertvollen Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr Mauren verrichten.

V.l. Melanie Verling, Jubilar Egon Bühler, 30 Jahre, Präsident Michael Wanger, Jubilar Gebhard Marxer, 30 Jahre, Vorsteher Freddy Kaiser, Jubilar Fridolin Schreiber, 30 Jahre, Fähnrich Manfred Ritter, Kommandant Max Bühler, Vize-Kommandant Michael Biedermann und Franziska Koch



## Kindergärtner bei der Feuerwehr

Anfang Juni besuchte der Kindergarten Backofengasse Mauren das Feuerwehrdepot in der Industrie- und Gewerbezone. Die Maurer Feuerwehrmänner boten den Kleinsten einen kindergerechten und tollen Einblick in das Feuerwehrwesen.

Feuerwehrkommandant Max Bühler empfing die Kindergärtner vor dem Depot, dann ging es in die Fahrzeughalle, in der die Fahrzeuge vorgestellt wurden. Die Kinder zeigten sichtliches Interesse und durften eine Brandlöschung nach alter Methode vornehmen. Ein mit Wasser gefüllter Helm als Eimerersatz wurde in Kolonnen-Manier durchgereicht. Nach der «Znünipause» war Feuerlöschen mittels Kübelspritze angesagt. Als Höhepunkt wurden die kleinen Gäste mit Feuerwehrfahrzeugen zum Kindergarten zurückgebracht. Als Dank an die Feuerwehrmänner Max Bühler und Joe Strobel trugen die Kinder ein Feuerwehrgedicht vor.





# Ein attraktives, begeisterndes **Bundessängerfest**

Das 45. Bundessängerfest – organisiert vom Männergesangsverein Mauren – wurde am 17./18. September 2010 rundum zu einem vollen Erfolg. Den Auftakt bildete am Freitagabend das Oktoberfest und am Samstag füllten über 1000 Sängerinnen und Sänger aus Liechtenstein sowie viel Prominenz das Festzelt im Weiherring.

Am Freitagabend fand ein mitreissendes Oktoberfest statt und alles war nach Münchner Stil, die Frauen in Dirndl gekleidet, die Herren in Lederhosen und kulinarisch war alles auf Brezel und Haxen eingestellt.

## 1000 Sängerinnen und Sänger in Mauren

Am Samstag, 18. September stand der offizielle Teil des Bundessängerfestes auf dem Programm, wobei der Männergesangsverein neben dem Wertungssingen mit stiller Bewertung insbesondere mit der Integration der Kinder- und Jugendchöre ins Erwachsenenprogramm neue Wege beschritt. Dies freute auch Vorsteher Freddy Kaiser, der in seinen Grussworten u. a. hervorhob: «Bei uns in Mauren, dies ist im Ra-



Viel Prominenz sowie 1000 Sängerinnen und Sänger in der Maurer Festmetropole.

dius von über 100 km allen Erdbewohnern bekannt, ticken die Uhren einfach anders. Dafür steht auch der Männergesangsverein Mauren. Er hat sich viel Neues einfallen lassen und ein Fest auf die Beine gestellt, das sich von anderen unterscheidet.» Festpräsident Rudolf

Lampert und OK-Präsident Stefan Novotny konnten für die perfekte Organisation und Durchführung des 45. Bundessängerfestes viele Komplimente entgegennehmen.



Vorsteher Freddy Kaiser eröffnete das Oktoberfest.

### Ehrungen von Jubilaren durch den FLSB

#### 25 Jahre

**Gesangsverein Kirchenchor Schanwald:** Ursula Batliner, Evi Beck, Silvia Hasler, Martha Kieber, Uschi Marxer, Antonia Matt, Rita Meier, Irene Schreiber, Irene Strässer  
**Männergesangsverein Mauren:** Richard Schmuck

#### 30 Jahre

**Männergesangsverein Mauren:** Josef Mayer, Elmar Mündle

## Erstes Treffen der «Muurer Stägabuura»

Im März 2010 ging ein lang gehegter Wunsch der «Stägabuura»-Sippschaft in Erfüllung, denn am 13. März kam es erstmals zu einem Treffen. Zusammen mit Heinz Ritter («vos Sattler's») waren Doris Bösch-Ritter («vo da Wiissa»), Inge Weissenhofer-Ritter («vos Walhiart's») und Medard Ritter («vos Martis») im Organisations-team. Zu ihrer Freude nahmen mehr als 100 «Stägabuura» und «Stägabüürinna» teil.

Beim gemütlichen Apéro, organisiert «vos Walhiart's Maatla», fanden sich alle schon nachmittags in der Kulturgütersammlung der Gemeinde ein. Für viele war dies ein erstmaliger Besuch bei diesen Zeugen unserer Geschichte, aber alle waren begeistert von diesem Ort des Treffens. Nach der Begrüssung durch Heinz Ritter führte Adolf Marxer («vos Dökterle's») mit Humor in die Geschichte des Rittertums und die Herkunft der Ritter ein. Dann schlossen sich die meisten einer Führung durch die Räume der Kulturgütersammlung an. Werner Marxer, Leiter des Kulturgüterraumes, Walburga Matt, Gemeinderätin und Vorsitzende der Kulturkommission und



Helen Batliner, Mitglied der Kulturkommission, erklärten und beantworteten die vielen Fragen.

### Festlich gedeckte Tafel und Unterhaltung

Zum Abendessen ging es ins Gasthaus Hirschen in Mauren, wo eine festlich gedeckte Tafel mit Tischsets der verschiedenen «Stägabuura»-Stamm bäume als Dekoration einlud. Der Wirt

Markus Bühler und sein Team legten sich ins Zeug und servierten ein feines Abendessen. Für die anschliessende Unterhaltung kamen die «Stägabuura» selber auf. Medard Ritter führte als Conferencier durch den Abend. Heinz Ritter trug zwei von ihm verfasste Beiträge mit Gedichten vor und Irmgard Ritter («vo da Wiissa») überraschte mit einem Sketch. Ein Höhepunkt war sicher auch das Singen des Liedes «Üser's Underland ischt schöö!» (Komposition Hans Wachter / Text Walter Kranz), welchem von Medard Ritter eigens noch drei «Stägabuura»-Strophen beigefügt wurden und dessen Refrain jeweils alle mitsangen. Zur guten Stimmung trugen auch musikalische Einlagen von Doris Bösch-Ritter und ihrem Ehemann Lewin Bösch bei.

Beim Heimgehen zu später Stunde waren sich alle einig, dass dies ein gelungener Abend war und dass ein solches «Stägabuura»-Treffen irgendwann wieder durchgeführt werden soll.



## Abschied von geschichtsträchtigem Haus



Vor dem Abbruch des geschichtsträchtigen Doppelhauses der «Dökterle»-Vorfahren und der «Kobeles» im Krummenacker hielten die «Dökterles» noch ein grosses Fest auf dem Vorplatz ihres Grossvaterhauses.

Erwachsene, ganze Familien, Jugendliche und auch Kinder folgten am Samstag, 1. Mai 2010 der Einladung mit grosser Erwartung. Es waren über 120 Personen. Sie wollten ihre Herkunft am «Haus der offenen Tür» erfahren. Manche der Gäste nutzten die Gelegenheit gerne, ihre zahlreich gewordenen Verwandten kennenzulernen.

So entstand eine Festatmosphäre voller Freude und Herzlichkeit. Ungezwungen und in unkomplizierter Kontaktfreudigkeit hatte man so vieles zu erzählen. Eine Bilderwand liess Erinnerungen wieder wach werden. Selbstbedienung am Buffet, Grillfeuer, spontane Musikauftritte, Volksgesang zur Gitarre, Glücksrad für die Kleinen und Streifzüge durch das ehrwürdige Vaterhaus konnten das Fest vom frühen Abend bis lange nach

Mitternacht lebhaft und froh fortklin- gen lassen.

### Die Geschichte des ehrwürdigen Hauses

Das Doppelhaus mit den Nummern 110 und 111 wurden in den Zwanzigerjahren des vorletzten Jahrhunderts von zwei Senti-Brüdern erbaut. Durch spätere Einheirat von Marxer und Kieber wurde die Osthälfte das Stammhaus der «Kobeles» und die westliche Hälfte strassaufwärts das «Dökterle»-Haus. Da alle acht Kinder des Zimmermeisters Eduard Marxer und seiner Ehefrau Mathilda, geborene Ritter in Mauren blieben und selber wieder Familien gründeten, ist die Verwandtschaft sehr gross geworden. Die vier Söhne blieben im Krummenacker, bauten ihre eigenen Häuser und waren vornehmlich in der Holzbranche tätig. Die vier Töchter kamen durch die Heirat ins Dorfzentrum von Mauren. So sind unter den verwandten Familien in nächster Generation auch Wohlwend, Meier, Matt und Frick, die zu «Dökterles» immer enge Kontakte hatten. Das «Dökterle»-Haus war oft Treffpunkt und ein Ort der Gastlichkeit für alle Verwandten.

An Sonntagen jeweils füllte sich die Stube bei lebhaftem Gespräch, Kaffee und Kuchen.

Nach dem Ableben der Grosseltern Eduard und Mathilda stand das Haus 111 lange Zeit leer. Es konnte befristet an einen Gastarbeiter vermietet werden, welcher die Einfachheit der Hauseinrichtung gerne annahm. Bei der Prüfung der Bausubstanz jedoch musste man feststellen, dass eine Renovation kaum in Frage kam. Das fast 200-jährige Doppelhaus hat somit seinen Dienst getan. Alles auf der Welt ist vergänglich. Als dann der Bagger zugriff, kam bei den Zuschauern doch etwas Wehmut auf. Mitte Juli war nur noch ein aufgeräumter Platz geblieben, wo «Dökterles» und «Kobeles» ihre Wurzeln hatten.

Die letzten Hausbesitzer waren:

Haus Nr. 110 (Krummenacker 8) Rudolf Lampert

Haus Nr. 111 (Krummenacker 10) Hannelore Matt-Marxer

Adolf Marxer, Meldina

## Tolle Pfadilager-Saison

Die Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul war in den letzten Monaten sehr aktiv. Während den Sommerferien standen einige Pfadilager auf dem Programm. Es ist immer wieder bewundernswert, mit welchem Ideenreichtum die Pfadfinder ihr Vereinsleben bereichern. Neuester Coup ist die Aktion «Miete dir einen Pfadi».

### Tolles Pfingstlager in Bludenz

Übers Pfingstwochenende fuhren zwölf Pioniere nach Bludenz ins Lager. Wie es bei Pfadfindern üblich ist, starteten wir das Lager nach dem Zeltaufbau mit gemütlichem Singen am Lagerfeuer. Der nächste Tag begann bereits sehr aktiv mit dem Besuch im Seilpark mit anschliessender Fahrt auf der Sommerrodelbahn. Den Ausklang des Tages verbrachten wir wieder am romantischen Lagerfeuer. Wir besuchten auch den Flohmarkt, das Schwimmbad und zum Abschluss kochten wir uns Pizzas im

Steinofen. Es war ein sehr gemütliches, aber auch erlebnisreiches Wochenende mit sehr viel Spass.

### Beisammensein an Fronleichnam

Auch dieses Jahr an Fronleichnam haben wir Pfadfinder nach dem feierlichen Gottesdienst für das leibliche Wohl der Gemeinde gesorgt. Es kommen immer viele Gäste, unterhalten sich und geniessen feine Würste mit einem kühlen Getränk. Es ist ein toller Anlass, den wir Pfadfinder gerne unterstützen.

### Bienle-Wölfle-Sommerlager in Zürich

Dieses Jahr stand das Bienle-Wölfle-Lager unter dem Motto «Dschungel». 21 Dschungelforscher begaben sich auf eine Expedition nach Zürich. Nach einer kurzen Dschungelexpressfahrt und der Umgebungserkundung liessen wir den Abend mit Liedern am Lagerfeuer ausklingen. In den folgenden Tagen veranstalteten wir Geländespiele, eine Wanderung, eine Olympiade, einen Ausflug

ins Schwimmbad, Spezialabzeichen, usw. Ein Highlight war der Ausflug in den Zoo und die alljährliche Versprechensfeier. Dies war ein wichtiger Anlass für die Neuen in unserer Gruppe, die bei dieser besinnlichen Feier richtig «zu uns Pfadfindern aufgenommen werden».

Am zweitletzten Tag organisierten die Kinder das Programm für den bunten Abend. Sie präsentierten uns ein köstliches und abwechslungsreiches Programm. Am nächsten Tag war die Abreise und die Expedition ging leider schon zu Ende. Wir verbrachten eine sehr erlebnisreiche und lustige Zeit in Zürich.

### Pfadilager in Gnas

Wir 30 Lagerteilnehmer trafen uns zu später Stunde am Bahnhof in Feldkirch, alle schwer bepackt und mit freudiger Erwartung auf die kommenden zwei Wochen. Nach einer ziemlich schlaflosen Nacht erreichten wir endlich unser Ziel: Gnas in der Steiermark. Kaum





«Miete dir einen Pfadi»

Uns freut es, dass diese Aktion so willkommen ist. Wir erhalten sehr viele Aufträge, was uns entgegenkommt, denn so können wir einen guten Batzen für die teilnehmenden Maurer und Schaanwälder Pfadis des Weltpfadfindertreffens bekommen. Wir verlängern die Aktion bis Ende Jahr und nehmen Ihre Aufträge gerne entgegen. Melden Sie sich einfach bei Simone Dürr unter: 00423/777 21 18 oder per E-Mail [simoneduerr@gmx.li](mailto:simoneduerr@gmx.li).

Gut Pfad  
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul

Raphaela und Alice Marxer

angekommen waren wir schon mitten im Aufbaufieber. Als das Lager nach zwei Tagen völlig aufgebaut war, stand am Mittwoch ein spannender Ausflug auf dem Programm: die Besichtigung der Riegersburg. Diese ist seit 1972 im Besitz der Familie Liechtenstein und allein deshalb ein Ausflug wert. Weiter war auf unserem Programm die Lagerolympiade, bei der für Gross und Klein etwas zum Kräfteressen dabei war. Ausflüge ins Freibad durften bei diesem Wetter nicht fehlen und an den Abenden genossen wir die romantische Stimmung mit Gesang ums Lagerfeuer. Spät in der Samstagnacht kam plötzlich Leben ins Lager: es war die Taufe! Dort bekommen alle, die zum ersten Mal im Sommerlager dabei sind, ihren Pfadinamen. Am darauffolgenden Tag war der traditionelle Elternbesuchstag.

**Traditioneller Hike**

Am Montag machten sich die Pfadis in kleinen Gruppen auf den Hike. Sie haben in diesen drei Tagen die Aufgabe, eine bestimmte Route zu marschieren und eine Unterkunft zu finden. Wir Leiter warten immer schon gespannt auf die aufregenden Geschichten, die uns die Pfadis bei ihrer Rückkehr erzählen. Schneller als gewünscht brach auch schon der vorletzte Tag an. Nun hiess es alles abbauen und das «Güggilefür» vorbereiten. Dieses Jahr luden wir zum

Dank die Platzvermieter-Familie Sommer ein. Es wurde gut gegessen und fröhlich ausgetauscht.

**Heimreise**

Leider war auch schon der letzte Tag gekommen und das tolle Lager war schon wieder vorbei. Etwas traurig verabschiedeten wir uns vom tollen Lagerplatz und traten die Heimreise an.



Erlebnisreiches Sommerlager

## Neue gemeinsame Schulleitung



V.l. Sybille Oehry, Liliane Kieber, Peter Gantenbein, Elisabeth Büchel und Nora Schreiber

An allen öffentlichen Schulen in Liechtenstein soll die Stärkung der Schulautonomie zum Tragen kommen. Schulen brauchen grössere Gestaltungsfreiräume, damit die zentralen, für die Schulqualität bedeutsamen Entwicklungen überhaupt stattfinden können.

Dabei spielen die Schulleitungen eine zentrale Rolle und der Erfolg der Reformen hängt direkt von der Art der Ausweitung und Stärkung dieser Lei-

tungen ab. Daher sind für eine Schulleitung ein Mindestpensum und eine Mindestanwesenheit an der Schule erforderlich. Bisherige Kindergarten- und Primarschulleitungen von kleinen Institutionen können diese Grundanforderungen nicht einhalten. So auch in der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Der Gemeindegemeinderat hat das Thema darum bereits Anfang 2008 aufgenommen und zusammen mit allen Lehrpersonen den Prozess der Zusammenführung der Institutionen mit dem Ziel einer gemeinsamen Schulleitung und

der Einrichtung eines Schulsekretariates auf das Schuljahr 2010/11 geplant. Das entsprechende Konzept wurde dem Gemeinderat im Januar 2010 vorgelegt und von der Regierung im Februar genehmigt.

### Peter Gantenbein neuer Schulleiter

Nach einer öffentlichen Ausschreibung konnten die neuen Stellen mit Peter Gantenbein als Schulleiter und Liliane Kieber als Schulsekretärin besetzt werden. Der Schulleiter wird durch drei Bereichsleitungen unterstützt, die die Belange der Primarschulen in Mauren und Schaanwald wie auch des Kindergartens vertreten. An der PS Mauren ist Nora Schreiber Bereichsleiterin, an der PS Schaanwald hat diese Aufgabe Elisabeth Büchel übernommen und für den Kindergarten Sybille Oehry. Die Organisation des Kindergartens und der Primarschule in Schaanwald ist seit Jahren optimal auf die Kleingruppenstrukturen angepasst und kann durch die Zusammenlegung von Klassen von Synergieeffekten profitieren.

Die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit unter den Institutionen in der Gemeinde wird durch die neue zentrale Schulleitung noch stärker dazu beitragen, dass das Bildungswesen in der Gemeinde der Siedlungsstruktur und damit den Bedürfnissen der Bürger entgegenkommt und trotzdem organisatorisch und finanziell vernünftig geführt werden kann. Die resultierenden Klassengrößen erlauben zudem einen qualitativ hochwertigen Unterricht und ein ideales Betreuungsverhältnis.



Peter Gantenbein, Schulleiter



Lothar Ritter, Schulratspräsident

## Mami, lass das Auto stehn...

Zu Fuss zur Schule – ein sicheres Erlebnis. Die Verkehrssicherheitskommission und der Elternverein Mauren-Schaanwald schlossen sich der europaweiten Sensibilisierungskampagne an. Was dabei herauskam, konnte sich am Montag, 20. September, bei der Präsentation durch die Kinder- und Primarschüler im Maurer Gemeindesaal sehen – und vor allem hören lassen.

Vorsteher Freddy Kaiser begrüßte die anwesenden Kinder, Eltern und die Lehrer mit den Worten: «Wer von euch ist denn heute zu Fuss zur Schule gegangen?» Rund 80% der aufmerksam zuhörenden Kleinen reckten die Hand in die Höhe. «Wer ist denn vom Lehrpersonal mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo gefahren oder zu Fuss zur Schule gegangen?» Jetzt waren es schätzungsweise nur 20% des vom Vorsteher befragten Lehrpersonals, die sich als Fussgänger, Bus- oder Velofahrer outeten. Freddy Kaiser hielt sich auch gar nicht lange mit der Begrüssung auf an diesem Morgen, übergab das «Kommando» an die Hauptdarsteller dieses Tages, die Kinder, nicht ohne seine Freude über die morgendlichen gemeinsamen Gespräche mit den Schülern beim Weg in das Gemeindebüro zum Ausdruck zu bringen.

### Dann ging die «Party» richtig los

Danach folgte die Präsentation dessen, was sich Lehrpersonal und Kinder unter dem Motto «sicherer Schulweg» erarbeitet haben. Die Kindergartenschüler und -schülerinnen fingen an mit dem Lied: «Ist der Kindergarten aus...», es folgte von den Primarschulklassen «mein Weg zur Schule ist nicht schwer» und die ultimative Aufforderung «Mami lass das Auto stehn»! Die Kinder vermittelten mit ihrer Begeisterung in überzeugender Manier den Eindruck, dass sie sich voll und ganz dessen bewusst sind, wovon sie singen. Ihren «Sicherheitsbegleiter» Lewin Bösch, der in Mauren täglich den Lotsendienst durch-



Vorsteher Freddy Kaiser: «Wer ist heute von euch zu Fuss da?»



führt, forderten sie lautstark heraus mit stakkatoartigen «Lewin, Lewin»-Rufen. Und der liess sich nicht lange bitten, erschien auf der Bühne mit einer Gitarre und begeisterte alle Anwesenden mit eigens «kompostierten» Liedern, natürlich passend zum Thema. Er kam um einige Zugaben nicht herum, hatte letztendlich, wie auch auf dem Schulweg, alles im Griff.

Schulleiter Peter Gantenbein schloss die Veranstaltung mit Dankesworten und der Hoffnung, dass die Mobility-Week

ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Wer die Kinder erlebte, dürfte daran keinen Zweifel haben.

Zu guter Letzt gabs für alle ein kleines Geschenk der Gemeinde.

## Lebendiges Pfarreileben

Freut euch, wir sind Gottes Volk! – Diese Freude durften wir während des ganzen Pfarrei-jahres erleben und weiterschicken. Wir freuen uns, auch in dieser neuen MURON-Ausgabe wieder über das Leben in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald zu berichten.

### Muttertag

Schon seit mehr als 100 Jahren wird der zweite Sonntag im Mai als Ehrentag der Mütter gefeiert. Der Muttertag soll uns allen wieder ins Bewusstsein rufen, was Frauen und Mütter täglich für uns tun. Mutter sein heisst mehr als einem Kind das Leben geschenkt zu haben. Mutter sein ist eine Berufung zur Liebe.

Im Familiengottesdienst am Muttertag, 9. Mai 2010, den wir zum Thema «Danke, liebe Mutter» feierten, dankten wir an erster Stelle Gott für alle Mütter und mütterlichen Frauen, die diese Berufung zur Liebe tagtäglich wahrnehmen und leben. Unser grosser Dank galt aber auch ihnen, den Müttern und den vielen Frauen, ohne deren selbstlosen Dienst die Gesellschaft nicht bestehen könnte. Als Zeichen der Anerkennung durften sie beim anschliessenden Aper-



tif ein kleines Geschenk der Pfarrei entgegennehmen. Allen, die zur feierlichen Gestaltung des Muttertaggottesdienstes in Mauren und Schaanwald beigetragen haben, ganz besonders dem Kinderchor, den Kindergärtlern, Instrumentalisten, Trachtenkindern sowie der

Familiengottesdienstgruppe sagen wir ein inniges Vergelt's Gott.

### 50. Geburtstag von P. Anto Poonoly

An diesem Muttertag wurden nicht nur alle Frauen mit herzlichen Dankesworten beehrt. Die Gottesdienstbesucher, Kinder und Erwachsene, konnten es kaum erwarten, unserem Pfarrer P. Anto zu seinem 50. Geburtstag zu gratulieren.

So durfte er am Schluss des Gottesdienstes in Schaanwald nicht nur ein Ständchen, sondern auch 50 Papierro-





sen mit je einer in der Knospe versteckten Spende entgegennehmen. In Mauren wartete der Kinderchor schon sehnsüchtig darauf, nach den herzlichen Gratulationsworten und der Geschenkübergabe des Pfarreirates P. Anto mit einem Geburtstagslied zu überraschen. Beim Aperitif bot sich für alle die Gelegenheit, unserem Pfarrer persönlich zu gratulieren. Die Trachtenkinder beglückten dabei die Mütter und P. Anto mit ein paar Tänzchen.

### Hochfest Christi Himmelfahrt (Aufahrt) – Flurprozession

Die drei Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt, das wir am 13. Mai 2010 feierten, werden als Bitttage gehalten. Dieses Jahr feierten wir die drei Bittgottesdienste zum Thema «Himmelreich ist – wo Friede herrscht, wo Gott wirkt, wo Gerechtigkeit ist». Am Hochfest Christi Himmelfahrt hielten wir die grosse Bittprozession durch unser Dorf und über die Felder. Mit der Flurprozession verbinden wir unser Gebet für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen.

### Maiandachten beim Dele-Kappele und bei der Waldkapelle

Mit Maria auf dem Weg – In der Maiandacht am 21. Mai 2010 beim Dele-Kappele, die wir zusammen mit den Kindern und unseren Firmlingen feierten, betrachteten wir auf eindrückliche Art das Leben Marias und ihre Bedeutung für den christlichen Glauben und die Kirche. Maria ging den Weg mit Jesus durch Höhen und Tiefen. Sie lehrt uns «Ja» zu sagen und vertrauensvoll den Weg der Liebe zu gehen, auch wenn er manchmal durch Dunkelheiten führt. Gott ist mit uns auf dem Weg, er gibt uns Kraft und Zuversicht. Anschliessend waren wir zum gemütlichen Beisammensein auf dem Kappele-Hof von Konrad Kaiser eingeladen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Die Einnahmen kamen vollumfänglich unserem Pfarreiprojekt zugute. Der Familie Kaiser, den Helferinnen und Helfern sowie allen Sponsoren sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Am Pfingstsonntag, 23. Mai 2010 feierten wir bei der Waldkapelle in Scha-



anwald eine Maiandacht zum Thema «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist».

### Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Am Donnerstag, 3. Juni 2010 feierten wir in Mauren das Fronleichnamfest unter Mitwirkung verschiedener Dorfvereine und unserer diesjährigen Erstkommunionkinder in ihren Erstkommunionkleidern. Leider war es uns nicht möglich, die feierliche Prozession im Anschluss an den Gottesdienst durchzuführen. Dennoch liessen wir es uns nicht nehmen, als Ausdruck unseres gemeinsamen Bekenntnisses, dass Jesus auch in unserem alltäglichen Leben gegenwärtig ist, das Allerheiligste in der

Monstranz in Prozessionsordnung in den Gemeindesaal zu begleiten und dort einen würdevollen Wortgottesdienst zu feiern. Die Einladung zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal wurde dankbar angenommen.

Allen, die zur feierlichen Gestaltung des Fronleichnamfestes beigetragen haben, danken wir von Herzen.

### Waldbegehung

Am 13. Juni 2010 lud die Forstkommision zu einer Waldbegehung ein. Den Auftakt bildete die Feldmesse beim Forstwerkhof zum Thema «Mein Wald, dein Wald, unser Wald». In seiner Predigt erwähnte P. Anto u.a.: Das Thema



dieses Gottesdienstes «Mein Wald, dein Wald, unser Wald» ist ein lautes Bekenntnis dafür, dass in unserem Einsatz für die Welt, für die Schöpfung, für die Natur das fruchtbare Gespräch Gottes mit seiner Schöpfung weitergeht. Möge uns der Bericht über das Paradies in der Schöpfungsgeschichte dazu helfen, in uns die Sehnsucht nach der von Gott gewollten heilen Schöpfung wach zu halten – und aus dieser Sehnsucht heraus das zu tun, was in unseren Kräften steht. Gott schenkt uns unsere Erde auch heute noch als den «Garten», als meinen Garten, deinen Garten und unseren Garten.

Wir danken der Forstkommision sowie dem Männergesangsverein Mauren für die Mitgestaltung dieses Gottesdienstes im Grünen.

Der Erlös aus dem Verkauf von Getränken und der Verpflegung wurde vom LED verdoppelt. Der Betrag von total CHF 3.000 kommt vollumfänglich dem Projekt «St. Elisabeth Girls Home» in Thumpeny, Indien, zugute.

**Wallfahrt zur Kirche St. Corneli**

Unter dem Thema «Wir beten für die Kirche» pilgerten wir am 15. Juni 2010 zur Kirche St. Corneli in Tosters. Auf dem Weg zur Wallfahrtskirche beteten wir den Rosenkranz und hielten an drei Stationen inne, um uns mit eindrücklichen Texten auf das Thema zu besinnen. Im anschliessenden Wortgottesdienst baten wir den Hl. Geist um seinen Beistand, damit unser Glaube immer mehr eine Brücke zu Gott und zu unseren Mitmenschen wird.



**Firmung in unserer Pfarrei**

37 Kinder aus Mauren und Schaanwald durften am Samstag, 26. Juni 2010 in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen. Das Thema, das die Firmlinge bei der Vorbereitung auf die Firmung begleitet hatte, lautete: Freut euch, wir sind Gottes Volk. Die Freude gehört zum Wesen des christlichen Glaubens. Es geht hier um die Freude in der Beziehung zu Gott und um die Freude daran, dass Gott seine Hand auf unser Leben gelegt hat und unser Leben, unser Alltag von der Gegenwart Gottes erfüllt wird. Das Firmbild stellt das Thema des Firmgottesdienstes dar: Freut euch, wir sind Gottes Volk. Menschen stehen in Gemeinschaft und bilden ein lebendiges Kreuz, das Symbol für den Auferstandenen, der die Mitte dieser Gemeinschaft ist. Die Taube, das Symbol des Hl. Geistes, lässt uns immer wieder erfahren: Wir sind Gottes Volk.

**Patronatsfest St. Peter und Paul**

Am Sonntag, 27. Juni 2010 feierte unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald das Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus. Unter den Klängen des Musikvereins Konkordia zogen die Neugefirmten mit ihren Patinnen und Paten, die verschiedenen Dorfvereine sowie die Ministranten zusammen mit unserem Pfarrer P. Anto Poonoy zum

Festgottesdienst in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Das Thema, das uns in diesem Jahr begleitete, und mit dem wir unsere Freude an Gott zum Ausdruck bringen wollten, lautet «Freut euch, wir sind Gottes Volk!» In einem Kirchenlied singen wir immer wieder: «In dir ist Freude in allem Leide, o mein lieber Jesus Christ». Im Herrn, in der Beziehung zu Gott ist das Paradoxe möglich, dass ich auch im Leiden, im Schweren doch voll Freude sein



kann. «Lasset eure Freundlichkeit allen Menschen kundwerden!» schrieb Paulus an die Korinther. Die Freude gehört zum Wesen des christlichen Glaubens.

### Dankgottesdienst der Neugefirmtten

Der Festgottesdienst zum Patronatsfest war zugleich der Dankgottesdienst unserer 37 Neugefirmtten.

Wir wünschen ihnen, dass sie sich als mündige Christen in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen fühlen, damit sie sich immer wieder darüber freuen können, dass sie zum Volk Gottes gehören.

### Ministrantenaufnahmefeier

Im Anschluss an seine Predigt begrüßte P. Anto die elf Minis, die ihren Dienst in der Pfarrkirche Mauren neu beginnen, namentlich. Dann folgte die Berufung der fünf Ministrant/-innen, die schon ein Probejahr absolviert haben. Vom Ministrantenleiter Andreas Deplazes wurden sie einzeln aus dem Kreis der Kirchenbesucher herausgerufen. Im Chorraum erklärten sie sich vor allen Gottesdienstbesuchern bereit zu ihrem Dienst am Altar. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Ministrantengruppe durf-



ten sie eine Kerze und das Ministrantenkleid entgegennehmen. Wir gratulieren unseren fünf neuen Minis und wünschen ihnen viel Freude in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

### Pfarreiprojekt «De Paul Schule Velugode»

Bei der letzten Pfarreiwallfahrt haben wir das Projekt «De Paul Schule Velugode» in Andhra Pradesh, Indien, als neues Pfarreiprojekt übernommen. In den letzten zehn Monaten war es uns

möglich, durch verschiedene Kollekten und Aktionen wie Sternsingeraktion, Suppentag und Fastenopfer sowie durch anderweitige Zuwendungen eine stolze Summe von über CHF 80.000 zusammenzubringen. Wir sind glücklich, dass wir das uns gesetzte Ziel erreicht haben. Bei seinem Besuch in Indien im Januar d.J. konnte P. Anto Poonoly der Kongregation der Vinzentiner, der auch er angehört, einen Teilbetrag von CHF 40.000 übergeben. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, in dem der Kongregation zur Verfügung gestellten Stall eine Schule einzurichten. Zu Beginn des Schuljahres anfangs Juni konnte die Schule bereits eröffnet werden.

Auf dem Bild sehen wir die glücklichen Gesichter einiger Schulkinder

### Wir danken herzlich

Damit das Leben in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald wachsen und gelingen kann, braucht es viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Allen Pfarreiangehörigen, die einen Beitrag in irgendwelcher Form leisten, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser Dank gilt auch allen Vereinen, die sich für unsere kirchlichen Belange einsetzen und auf die wir immer wieder zählen dürfen.

Pfarreirat Mauren-Schaanwald



## Goldene Hochzeit

Am 16. Mai 2010 konnten Doris und Edwin Kieber die Goldene Hochzeit feiern. Vizevorsteher Michael Ritter überbrachte den Jubilaren im Namen der Gemeinde die besten Wünsche für das Jubiläum sowie ein Präsent. Er wünschte ihnen weiterhin Wohlergehen, Gottes Segen, sowie viel Glück und Freude im Kreise der Familie.

Vizevorsteher Michael Ritter und das Goldene Hochzeitspaar Doris und Edwin Kieber, flankiert von Trachtenfrauen.



## Die Gemeinde gratuliert

Jubiläen und Prüfungserfolge  
im Zeitraum März 2010 bis  
September 2010

### Studienerfolge

**Lucas Matt**, Am Bühel 2, Mauren, hat nach seinem Biochemie-Studium an der TU München zum Doktor der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.) promoviert

**Manuel Matt**, Mauren, Diplom Private Banking bei der VP Bank

**Julia Mayer**, Mauren, Bachelor of Facility Management an der ZHAW Wädenswil

**Sebastian Goop**, Mauren, Master of Arts ZHF in Art Education an der Zürcher Hochschule für Künste

**Luigi Olivadoti**, Mauren, Master Diplom in Design und Kunst an der Hochschule Luzern

**Manuela Pfiffner, Mauren**, Diplom Kaufmännische BMS im Berufsbildungszentrum Buchs

**Martin Lampert**, Mauren, Master of Science in Banking and Financial Management an der Hochschule Liechtenstein

**Reto Mündle**, Mauren, Diplom deutsche Philologie mit Zweitfach Philosophie an der Uni Innsbruck

**Anita Hagen**, Mauren, Handelsdiplom beim BZB Buchs

**Sabrina Matt**, Mauren, Handelsdiplom beim BZB Buchs

**Janine Toth**, Mauren, Handelsdiplom beim BZB Buchs

**Lucas Meier**, Mauren, Diplom kaufmännischer Sachbearbeiter beim BZB Buchs

**Stefan Huber**, Mauren, Diplom kaufmännischer Sachbearbeiter beim BZB Buchs

**Susanne Hartmann**, Schaanwald, Diplom kaufmännischer Sachbearbeiter beim BZB Buchs

**Gyöngyi Öhri-Nagy**, Schaanwald, Diplom kaufmännischer Sachbearbeiter beim BZB Buchs

**Melanie Verling**, Mauren, Diplom fachliche Eignung im Gastgewerbe

### Lehrabschlüsse

**Dominique Ripoll**, Mauren, BMS Wirtschaft

**Stephan Oehri**, Mauren, BMS Gestalten

**Ivana Prvulj**, Mauren, Floristin

**Lukas Willburger**, Mauren, BMS Gestalten

**Pascal Hübschke**, Mauren, BMS Technisch

**Yunus Ok**, Mauren, Kaufmann

**Franziska Elkuch**, Mauren, Kauffrau

**Leonardi Carmelo**, Mauren, Bankkaufmann

**Livia Daniela Oehry**, Mauren, Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ

**Lehrabschlüsse**

**Jasmin Oehri**, Mauren, Kauffrau

**Janine Meier**, Schaanwald,  
Bankkauffrau

**Melanie Wohlwend**, Mauren,  
Kauffrau

**Fabio Cavallera**, Mauren, Eidgenössisch  
diplomierter Informatiker

**Martin Rosenke**, Mauren, Eidgenössisch  
diplomierter Informatiker

**Stephan Fretz**, Mauren, Maurer

**Sandro Kaiser**, Schaanwald,  
Sanitärmonteur

**Christoph Feger**, Mauren, Spengler

**Taieb Felah**, Schaanwald,  
Gebäudereiniger

**Michael Forrer**, Mauren, Fachmann  
Betriebsunterhalt EFZ

**Dominik Ritter**, Mauren, Fachmann  
Betriebsunterhalt EFZ

**Kevin Marte**, Mauren, Forstwart

**Janina Schumacher**, Mauren,  
medizinische Praxisassistentin

**Christine Matt**, Mauren,  
Dentalassistentin

**Stefan Hilti**, Schaanwald,  
Automechaniker

**Daniel Mahlknecht**, Mauren,  
Elektromonteur

**Sabrina Wohlwend**, Mauren, Abschluss  
Sarganserländer Sozialjahr

**Gian-Luca Sozzi**, Mauren, Logistiker  
EFZ

**Tülay Kizildag**, Schaanwald,  
Logistikerin EFZ

**Matura-Abschluss**

**Tamara Moosmann**, Gampelutzstrasse  
3, Mauren

**Benedikt Mündle**, Lachenstrasse 4,  
Mauren

**Anja Kaiser**, Vorarlberger-Strasse 192,  
Schaanwald

**Manuel Gahr**, Rüttegasse 48,  
Schaanwald

**Isabelle Sartor**, Guler 9, Mauren

**Jan Simmen**, Vorarlberger-Strasse 188,  
Schaanwald

**Dienstjubiläen**

**Oskar Malin**, Mauren, 40 Jahre bei der  
Hilti AG Werk Mauren

**Thomas Allemann**, Mauren, 30 Jahre  
bei der Liechtensteinischen Post AG

**Maria Marxer-Widmer**, Schaanwald,  
25 Jahre bei der Hilti AG in Schaan



## Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit vom  
April – August  
gemäss den vorliegenden Mel-  
dungen des Zivilstandsamtes

**Peter Biedermann** und **Birgit Welte geb. Illmer**, Meldina 13, Mauren, Heirat am 23. April 2010

**Jürgen Breuss** und **Fabienne Breuss geb. Höfliger**, Neudorfstrasse 4, Mauren, Heirat am 9. Juli 2010

**Dilan Ipek** und **Kadir Ipek geb. Demibas**, Vorarlberger-Strasse 39, Schaanwald, Heirat am 16. April 2010

**Rolf Öhri-Flügge** und **Tamara Öhri geb. Öhri**, Heiligwies 18, Schaanwald, Heirat am 23. April 2010

**Markus Muster** und **Tanja Muster geb. Gartmann**, Am Bühel 10, Mauren, Heirat am 23. Juli 2010

**Reto Kieber** und **Marion Kieber-Hasler geb. Hasler**, Ottobeurenweg 5, Mauren, Heirat am 21. Mai 2010

**Philipp Schafhauser** und **Vanessa Schafhauser-Kindle geb. Kindle**, Auf Berg 85, Mauren, Heirat am 11. Juni 2010

**Adrian Ritter** und **Caroline Ritter-Konrad geb. Konrad**, Galenburst 23, Mauren, Heirat am 6. August 2010

**Dirk Kramer** und **Sarah Kramer geb. Kunert**, Vorarlberger-Strasse 214, Schaanwald, Heirat am 2. Juni 2010

**Rainer Klaus Schädler** und **Nicole Schädler-Marock geb. Marock**, Auf Berg 102, Mauren, Heirat am 11. Juni 2010

**Oussama El Ghazali** und **Marion El Ghazali-Marxer geb. Marxer**, Fallsgass 31, Mauren, Heirat am 28. Juli 2010

**Christoph Meier** und **Karin Meier-Lampert geb. Lampert**, Binzastrasse 39, Mauren, Heirat am 6. August 2010

**Franco Pederiva** und **Silvia Pederiva geb. Pietschnig**, Binzastrasse 64, Mauren, Heirat am 24. Juli 2010

**Marcel Marxer** und **Sara Marxer geb. Pino Maqueda**, Hinterbühlen 48, Mauren, Heirat am 30. April 2010

**Claudius Dobrescu** und **Christina Ranieri-Dobrescu geb. Ranieri**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 43c, Mauren, Heirat am 9. April 2010

**Cernk Ciloglu** und **Yasemin Sahin-Ciloglu geb. Sahin**, Rüfestrasse 16, Schaanwald, Heirat am 9. April 2010

**Antonio Andrade Pedro** und **Solange Scherer**, Bahnweg 8, Schaanwald, Heirat am 12. Mai 2010

**Ralf Wohlwend** und **Esther Wohlwend geb. Wohlwend**, Rennhofstrasse 44, Mauren, Heirat am 7. Mai 2010

## Glückwünsche zum **Nachwuchs**

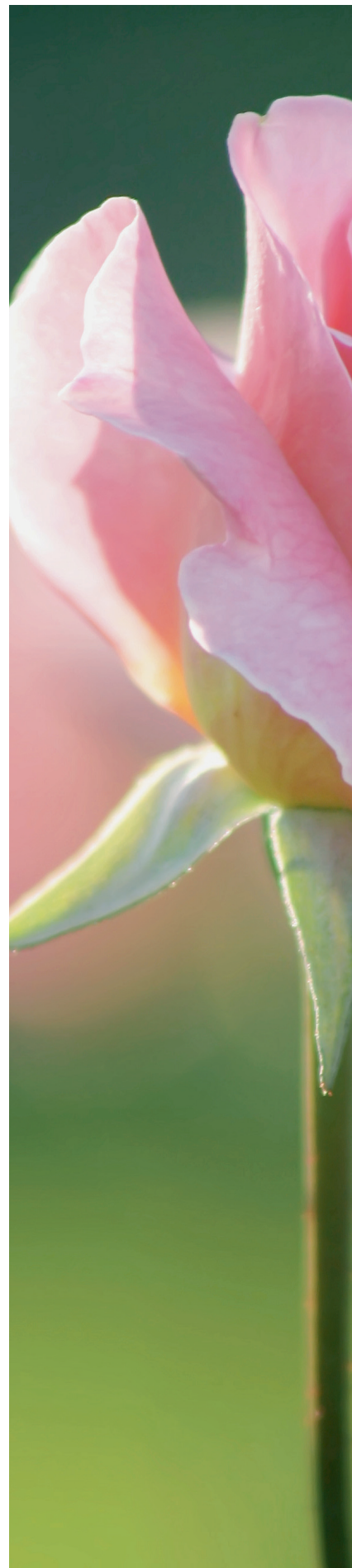
Geburten vom 24. März 2010  
bis 30. August 2010  
gemäss den vorliegenden Mel-  
dungen des Zivilstandsamtes

**Alexander Mündle**, der **Andrea Mündle**, Weiherring 137, Mauren, geboren am 31. März 2010

**Elia Noah Schumacher**, der **Anja Schumacher**, Werthsteig 3, Mauren, geboren am 13. April 2010

**Denis Badalli**, des **Sarand Badalli** und **Asime Badalli**, Mühlegasse 16, Schaanwald, geboren am 22. April 2010

**Giulia Cavalera**, des **Fabio Alessandro Cavalera** und der **Corina Alwina Cava-**



lera, Pfandbrunnen 19, Mauren, geboren am 23. April 2010

**Lea Maria von Loesch**, des Lasko Felix Mark-Friedrich von Loesch und der Brigitt von Loesch, Weiherring 78, Mauren, geboren am 23. April 2010

**Jonas Kaiser**, des Florian Kaiser und der Nadine Kaiser, Peter- und Paul-Strasse 3, Mauren, geboren am 25. Mai 2010

**Keno Gomez De Luis**, des Felipe Gomez De Luis und der Nicole Maria Gomez De Luis-Ritter, Franz-Josef-Oehri-Strasse 17, Mauren, geboren am 28. Mai 2010

**Ryan Sele**, des Peter Sele und der Tanja Johanna Sele, Auf Berg 65, Mauren, geboren am 28. Mai 2010

**Robin Greiner**, des Kurt Greiner und der Isabell Stefanie Greiner, Morgengab 5, Mauren, geboren am 29. Mai 2010

**Jakob Kremmel**, des Thomas Kremmel und der Claudia Kremmel, Auf Berg 120, Mauren, geboren am 4. Juni 2010

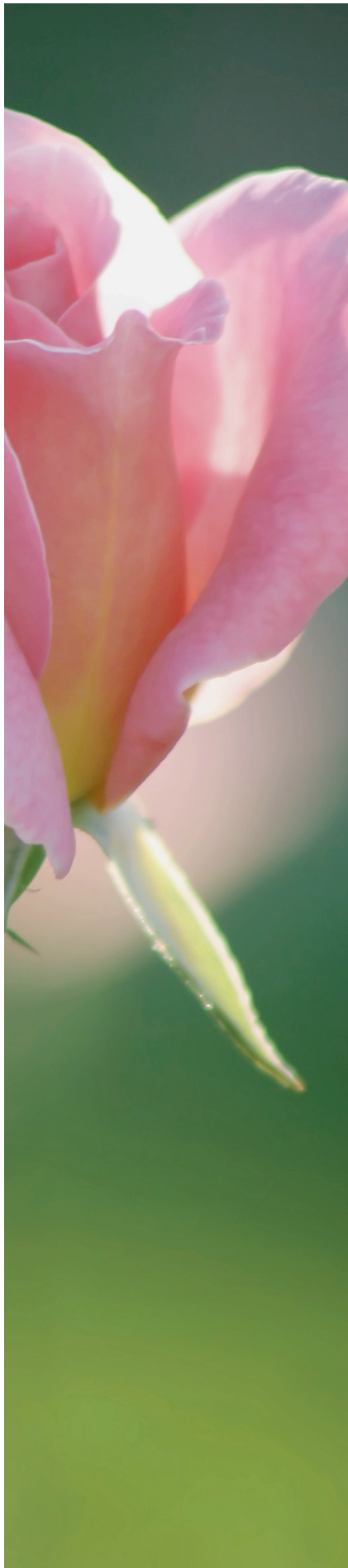
**Carmina Merluzzo**, des Massimiliano Merluzzo und der Astrid Haller-Merluzzo, Speckemahd 34, Mauren, geboren am 8. Juni 2010

**Yusuf Aydinli**, des Necati Aydinli und der Yildiz Aydinli, Vorarlberger-Strasse 75, Schaanwald, geboren am 23. Juni 2010

**Fjolla Kryeziu**, des Hatim Kryeziu und der Fetije Kryeziu, Rüfestrasse 16, Schaanwald, geboren am 23. Juni 2010

**Constantin Marxer**, des Anno Marxer und der Viktoria Marxer, Kreuzbühel 6, Mauren, geboren am 23. Juni 2010

**Alessandro Oberdorfer**, des Helmut Oberdorfer und der Alla Machkur, Vorarlberger-Strasse 29, Schaanwald, geboren am 24. Juni 2010



**Lewis Beck**, des Thomas Beck und der Melanie Beck, Hinterbühlen 48, Mauren, geboren am 30. Juni 2010

**Devin Abdi**, des Rahmet Abdi und der Almira Ljatifi, Mühlegasse 67, Schaanwald, geboren am 4. Juli 2010

**Julia Oehri**, des Rolf Martin Oehri-Flügge und der Tamara Oehri, Heiligwies 18, Schaanwald, geboren am 6. Juli 2010

**Chris Leuenberger**, des Patrick Leuenberger und der Cleide Leuenberger, Meldina 13, Mauren, geboren am 24. Juli 2010

**Romeo Walter**, des Hüseyin Walter und der Michelle Walter, Rüfestrasse 3, Schaanwald, geboren am 3. August 2010

**Seraphin und Felizia Frommelt**, des Fabian Frommelt und der Barbara Stricker-Frommelt, Pfandbrunnen 13, Mauren, geboren am 6. August 2010

**Raoul Kranz**, des Patrick Kranz und der Sonja Kranz, Am Bühel 8, Mauren, geboren am 14. August 2010

**Irem Fejzi**, des Dzemil Fejzi und der Nesrin Fejzi, Hellwies 4, Schaanwald, geboren am 16. August 2010

## Willkommen im Bürgerverband

Aufnahme in das Landesbürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz gemäss LGBl. 2008 Nr. 306

**Daniel Christian Siegfried**, Brata 8, Mauren, am 6. Juli 2010

**Alfred Frick**, 30 Bokmakierie Street, 1390 Phalaborwa (South Africa), am 13. Juli 2010

## 100. Wiegenfest von Johann Wohlwend



Zum 100. Geburtstag von Johann Wohlwend überbrachten auch das Durchlauchte Fürstenpaar und Vorsteher Freddy Kaiser herzliche Glückwünsche und Geschenke.

Am Pfingstmontag, den 24. Mai, konnte Johann Wohlwend, der «Wiiss Wabel», sein 100. Wiegenfest feiern. Nur wenige Tage später, am 2. Juni 2010, verstarb der älteste Mitbürger unserer Gemeinde.

Die Wiege von Johann stand im Gänsenbach (damals Nr. 57), wo er als drittes Kind des Josef und der Magdalena Wohlwend-Biedermann geboren wurde. Mit zwei Schwestern und einem Bruder wuchs er in einer bodenständigen Bauernfamilie auf. Doch schon im Alter von 15 Jahren starb sein Vater und drei Jahre später wurde er Vollwaise. Das war eine harte Zeit für eine Familie in der Zwischenkriegszeit.

Johann nahm jede Arbeit an, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Er arbeitete beim Bau der Wasserleitung mit. Die Baumeister Engelbert Marxer und

Edwin Meier schätzten ihn als zuverlässigen Arbeiter.

### Im Wald und auf dem Sportplatz

Vom Baugewerbe wechselte er zur Waldarbeit. Später war er als Gemeindearbeiter tätig. Er war es, der im Alter von über 65 Jahren noch den Rasen des neuen Sportplatzes Eschen-Mauren mähte. Neben seiner Arbeit auf dem Bau und bei der Gemeinde betrieb er viele Jahre lang eine kleine Landwirtschaft. Um sein Einkommen aufzubessern, war er auch als Pomologe tätig. Er schnitt im Winter die Obstbäume seiner Mitbürger. Daneben war er auch in der Eiersammelstelle beschäftigt, für die aber seine Frau zuständig war.

### Der Familienvater

Im November 1938 heiratete er Theres Marxer (Dökterle) und zog mit ihr in das neue Haus an der Peter- und-Paul-Strasse. Der Ehe entsprossen zwei Söh-

ne und zwei Töchter. Regelmässig besuchte er die Veranstaltungen des Kneippvereins und studierte verschiedene Zeitschriften, die sich mit der menschlichen Gesundheit befassen. Auch nach seiner Pensionierung achtete er sehr darauf, dass sein Körper beweglich blieb. Er machte Wanderungen mit, wo er sich besonders an den Blumen freute. Sein botanisches Wissen war beachtlich.

### Imker, Naturfreund, Vereinsmitglied

Johanns Vater war Imker. Nach seinem Tod war es Johann, der sich um die Bienen sorgte. Erst im Alter von über 90 Jahren musste er sich von den Bienen trennen. In jungen Jahren war er Mitglied beim Jünglingsverein und spielte mit diesem Theater. Auch die Maurer Familiengeschichten interessierten ihn. Er war ein geschätzter Mitarbeiter bei der Herausgabe des Familienstammbuchs Mauren.



## Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit vom April 2010 bis Mitte September 2010 haben uns in Mauren folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen.



**Armin Zimmermann**  
17. Februar 1943 – 25. April 2010

**Otto Wyss-Stucheli**  
18. Juli 1947 – 24. Mai 2010



**Ferdinand Frick**  
1. November 1914 – 29. Mai 2010



**Johann Wohlwend**  
24. Mai 1910 – 2. Juni 2010



**Paul Matt**  
18. Oktober 1937 – 25. Juni 2010

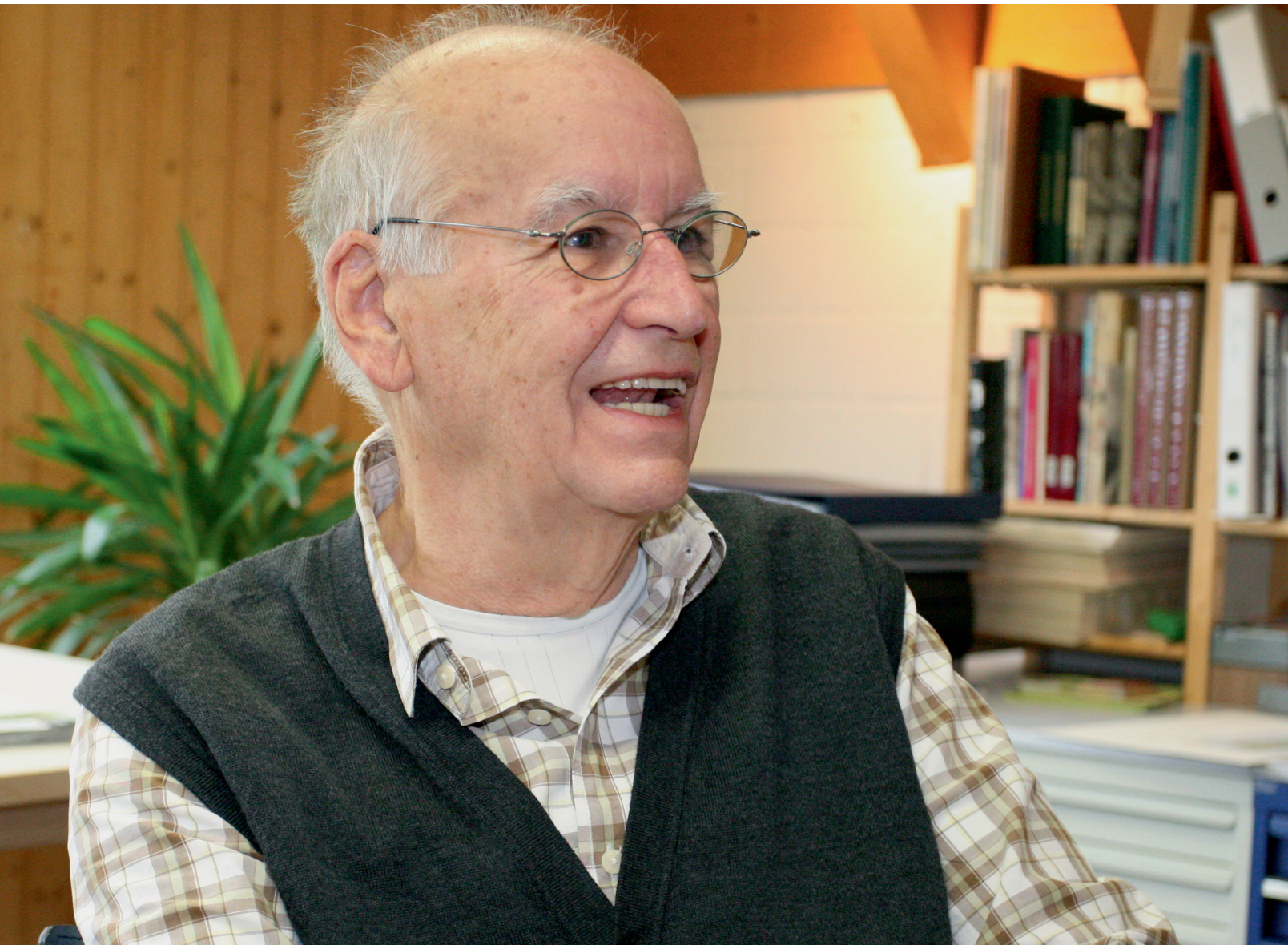
**Egon Meier**  
14. Februar 1920 – 7. Juli 2010

**Ilga Pfister-Öhri**  
12. Dezember 1921 – 15. Juli 2010



**Franz Ritter**  
21. Juli 1930 – 24. Juli 2010

**Stephan Büchel**  
27. Juli 1926 – 11. August 2010



## Louis Jäger: Ein kreativ-unruhiger Zeitgenosse

Am 30. April feierte Louis Jäger aus Schaanwald seinen 80. Geburtstag. Trotz seines vorgeschrittenen Alters ist die Schaffenskraft des gelernten Grafikers ungebrochen. Louis Jäger zählt zu den Wegbereitern der Grafikszenen Liechtenstein und ist als Zeichner, Kunstmaler, Buchgestalter, Illustrator, Kalligraf, Karikaturist, Fotograf, Sammler und Kunstliebhaber weit über die Landesgrenzen hinaus ein Begriff.

Doch Louis Jäger als reinen Grafiker zu bezeichnen, wäre falsch. Viel zu umfangreich und vielfältig präsentiert sich das Portfolio seiner Schaffenskraft, welches gleichzeitig sein ausgefülltes Leben nachzeichnet.

Initialzündung hierfür war jedoch der Wunsch Grafik zu studieren. Für den jungen Spross einer kinderreichen Familie war aber nicht genug Geld im Haus, um ihm eine kostspielige Ausbildung zu ermöglichen. Eine Keramikerlehre würde seinem künstlerischen Naturell wohl ebenso gut entsprechen, meinten Mutter und Geschwister. Louis

Jäger liess sich darauf ein, nicht zuletzt weil der Lehrbetrieb ihm den Besuch der Kunstgewerbeschule in Zürich in Aussicht gestellt hatte. Als sich dieses Versprechen als ein leeres erwies, schmiss Louis Jäger die Lehre und verdiente sich zunächst als Fassadenmaler. Nach zwei weiteren Anstellungen als Handwerker war sich Louis Jäger aber sicher, dass er sein berufliches Glück erst noch finden musste. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einigen Jahren als Buchhalter in einem Balzner Betrieb schickte der Schaanwälder ein Bewerbungsschreiben an die Blocherer-Schule nach München. Zu

seiner Freude erhielt er auch prompt eine Zusage für eine Grafikausbildung in der Münchner Privatschule. Doch mit der grafischen Ausbildung war der künstlerische Bildungshunger von Louis Jäger noch nicht gestillt. Anschliessend schaffte er auch die Aufnahmeprüfung für die Akademie der Bildenden Künste in München. Das Studium in München hat Louis Jäger den Spagat zwischen Grafik und Bildender Kunst gelehrt und den von Natur aus neugierigen Menschen noch neugieriger gemacht. An der Hochschule für Bildende Künste in Berlin schloss er seine künstlerische Ausbildung schliesslich ab. Daraufhin kehrte er nach Liechtenstein zurück, wo er ein Atelier für Grafik und Ausstellungsgestaltung eröffnete.

### Liechtensteiner Briefmarken

Seine sehr persönliche und unverwechselbare Handschrift und starke Symbolik brachten ihm schon früh Aufträge in

der Briefmarkengestaltung ein. Die 1960 erschienene Europamarke nach seiner Idee war die erste grafisch gestaltete und im Mehrfarbendruck gefertigte Briefmarke Liechtensteins. Mittlerweile tragen 132 Briefmarken die Handschrift von Louis Jäger. Diese haben ihm grosse Anerkennung und Bekanntheitsgrad gebracht. In seinem Atelier am Drescheweg in Vaduz werden seit jeher auch Bücher gestaltet und illustriert. Seine grafischen Arbeiten waren und sind heute noch sehr geschätzt. Mit der gleichen Leidenschaft arbeitet er als Maler, Zeichner, Cartoonist und Autor. In seinem Atelier in Vaduz sind sein Schaffen und seine unverwechselbaren Werke in unzähligen Mappen feinsäuberlich dokumentiert.

Als Mensch engagiert sich Louis Jäger darüber hinaus mit viel Herzblut für ökologische und zeitkritische Themen. Jäger selbst sieht sich als Grafiker und

Künstler. «Ich habe mich nie zu trennen gebracht.» So stellt gerade die Vermischung von Grafik und Kunst für ihn einen besonderen Reiz dar.



## Neues Spuren-Buch von Louis Jäger

In der Schriftenreihe «Spuren» der Gemeinde Mauren ist ein neues Buch erschienen. Es trägt den Titel «Die Maurer Wiesen in Schaanwald» und beleuchtet die Entstehung und Entwicklung des Weilers aus verschiedenen Perspektiven.

Initiator dieser aktuellen Buchherausgabe ist der Künstler Louis Jäger aus Schaanwald, der auch für das Konzept und die Redaktion verantwortlich zeichnet. Die Grafik und den Satz besorgte Georg Jäger (Georg Jäger Gestaltung, Vaduz), gedruckt wurde das neue Buch von der Matt Druck AG in Mauren.

Auf unterhaltsame Weise und mit Hilfe zahlreicher historischer Zitate kann sich der Leser Eindrücke über das Leben von damals, die Menschen und ihre Sorgen sowie das stete Wachstum von Schaanwald verschaffen. Die Themenauswahl ist vielfältig und reicht von Fauna und Flora über Erinnerungen an eine persönliche Kindheit bis hin zu fundierten

Beiträgen über die geschichtlichen Hintergründe der Siedlung. Überlieferte Anekdoten und Zitate regen oftmals zum Schmunzeln an. Einiges erscheint uns vertraut, manches eher befremdlich. Schnell kann man erkennen, dass sich im Laufe der Zeit vieles verändert hat. Und immer wieder ziehen sich

Theresienkirche, Mühle, Eisenbahn und das Gasthaus zum alten Zoll wie ein roter Faden durch die einzelnen Beiträge. Mit interessanten Bildern, Fotos und Zeichnungen, die zum Teil aus privaten Archiven stammen, wird das Zeitgeschehen in Schaanwald zudem auf eindruckliche Weise visualisiert.



Louis Jäger beim Signieren des neuen Buches.

## Jede Familie ist einzigartig



Der Vorstand des Ahnenforschungsvereins an der Jahresversammlung im Mai: v.l. Johannes Kaiser, Walburga Matt (Kulturkommissions-Vorsitzende), Rita Meier, Herbert Oehri (Präsident), Gerold Matt, Adolf Marxer (Dökterle) und Adolf Marxer (Vize-Präsident)

An der Jahreshauptversammlung des Ahnenforschungsvereins Mauren, welche Ende Mai durchgeführt wurde, kam Vereinspräsident und Buchautor Herbert Oehri auf den Inhalt des letzten Bandes der fünfteiligen Serie «Menschen, Bilder und Geschichten – Mauren von 1800 bis heute» zu sprechen.

Die Realisierung des Bandes Nr. 5 läuft, so Präsident Herbert Oehri, auf Hochtouren. Er umfasse 500 Seiten und sei durch die Darstellung und Präsentation der Familien Ritter, Schreiber, Senti, Üehle, Walser, Wohlwend und Zech sowie der neuen Maurer Bürgerfamilien gekennzeichnet.

### Dorfteile als Lebenszeugen

Die Dorfteile einer Gemeinde sind immer etwas Besonderes. Dort beginnt mit den Familien, den Eigenschaften eines Quartiers, den Menschen usw. die kleinste Zelle des Staates. Im letzten

Band wird über die Maurer Dorfteile Werth, Binza, Kirchenbot, Krummenacker, Rennhof, Berg und den Weiler Schaanwald so manche Geschichte erzählt.

Anlässlich der Jahresversammlung gab das Vorstandsmitglied Adolf Marxer (Dökterle) eine Kostprobe aus dem gesamten Repertoire der Gemeindequartiere. Man könne sich lebhaft vorstellen, welcher Aufwand, welche Arbeit und welcher Idealismus dahinterstecken, um dieses fünfteilige, 2500 Seiten starke Werk zu schaffen. Dies sei nur durch die vielen grossen und kleinen Spenden, Zuwendungen und Beiträge von Stiftungen und Privatpersonen möglich gewesen, führte Vereinskassier Gerold Matt aus.

### Einmalige Buchreihe

Zum Schluss bedankte sich Vereinspräsident Herbert Oehri bei den Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse und den Sponsoren, der Gemeinde und den

Privaten für die Unterstützung zum erfolgreichen Abschluss dieser wohl einmaligen Buchreihe. Der Band V werde im Frühjahr – am 8. April 2011 – in Form einer kleinen Präsentationsveranstaltung in der Kulturgütersammlung Mauren den Abonnenten und interessierten Familien übergeben.

# Zur Geschichte des Kaplaneihauses von Mauren

Im Rahmen einer Konsultativabstimmung am 13. März 1994 sprachen sich 70.4% der Stimmberechtigten für einen Abbruch des Kaplaneihauses Mauren aus. Die Stimmbeteiligung lag mit 48% sehr niedrig. Von den damals 1321 Stimmberechtigten gingen 635 Personen an die Urne. Es votierten 442 mit Nein und 186 mit Ja. Damit folgten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Mauren der Empfehlung des Gemeinderates und gaben damit grünes Licht für den Schulerweiterungsbau, der heute dort steht, wo einst das geschichtsträchtige Kaplaneihaus gestanden hat. Die Kaplanei wurde am 19./20. Juli 1994 abgebrochen.

von Herbert Oehri

Der Abstimmung vorausgegangen war ein längeres Tauziehen der Befürworter des Abbruchs und der Gegner, die das alte Gebäude unter Denkmalschutz stellen und einer gründlichen Renovation unterziehen lassen wollten.

Die Gemeinde unter Vorsteher Johannes Kaiser liess zur Entscheidungsfindung von einem neutralen Archäologen ein baugeschichtliches Gutachten durch Peter Albertin, Winterthur, erstellen, das die Überreste eines einseitigen herrschaftlichen Torkels bzw. Vorgängerbaues bezweifelte. Das sog. Kaplaneihaus wurde gemäss den baugeschichtlichen Grundlagen im Jahre 1877 erbaut. Der geschichtliche Eigenwert wird darin u.a. als «bescheiden» charakterisiert. Die Initiativegruppe «für den Erhalt» des Kaplaneigebäudes mit Basil Malin und Uwe Oehri an der Spitze, die eine Unterschriftensammlung durchführten, bezeichnete die Kaplanei als einen seit 1723 aktenkundigen Herrschaftstorkel. Dank der Stiftung durch den Gemeindebürger Johann Kieber im Jahre 1864 und dank der Spende des Pfarrers von Mauren, Martin Möhrle, sei die Kaplanei aus dem seit 1723 aktenkundigen Torkel entstanden. Sie sei das einzige original erhaltene Steingebäude im Besitz der Gemeinde, gab die Initiativegruppe für den Erhalt der Kaplanei zu bedenken. Aufgrund der zwei Denkrichtungen entschied sich der Gemeinderat in der



Folge für eine Gemeindeabstimmung, welcher eine Fülle von Informationen an die Bevölkerung vorausging (Zeitung, TV-Kanal, Vorstellungsbroschüre Pro und Kontra, Fotodokumentation, Begutachtung der vorliegenden Urkunde sowie eine Informationsveranstaltung). Das Interesse für die Kaplanei war indes in der Bevölkerung leider nicht sehr gross. Lediglich 30 Personen besuchten die Informationsveranstaltung des Vorstehers und des Gemeinderates sowie der dazugezogenen Experten.

## Zur Geschichte der Kaplanei

Beim Kaplaneihaus Mauren handle es sich um einen ehemaligen herrschaftlichen, also dem Kloster bzw. fürstlichen Besitz zugeordneten Torkel,

schreibt am 20. April 1992 der Vorsitzende der Kommission für Ortsbild- und Denkmalfragen der Gemeinde Mauren, Georg Kieber, an den Gemeindevorsteher Johannes Kaiser. Der Torkel sei vor mehr als 250 Jahren (1723) und in den Landesbeschreibungen vor mehr als 180 Jahren (1808 und 1815) bereits erwähnt. Neben der Kirche und dem Pfarrhof dürfte es sich bei der Kaplanei um das einzige geschichtlich dokumentierte Gebäude in Mauren handeln. Die Besitzer der Liegenschaft können über einen Zeitraum von 600 Jahren lückenlos nachvollzogen werden.

Die Besitzverhältnisse dieser Liegenschaft sind geradezu abenteuerlich und für die Maurer Dorfgeschichte spektakulär.

Die Besitzer sind demnach gewesen: Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans (der spätere Bischof von Chur), das Johanniter Ordenshaus in Feldkirch, das Stift (Kloster) Weingarten, die Stadt Feldkirch, das Reichsstift (Kloster) Ottobeuren in Bayern, der König von Bayern, Fürst Johann von und zu Liechtenstein, die Maurer Frühmesspfründe und schliesslich die Gemeinde Mauren. Die dorfgeschichtliche Bedeutung des Hauses wird auch unterstrichen, als dessen Bau und Unterhalt dank einer substantiellen Stiftung und Spende ermöglicht worden sei. Die heute auffallende, eigenwillige Form und die besonderen Proportionen der Kaplanei seien auf das vorgängige Torkelgebäude zurückzuführen. Das Haus sei unzertrennlich mit der Maurer Wirtschafts-, Herrschafts- und Pfarreigeschichte verbunden, schreibt Georg Kieber.

## Umbau 1872 – 1877

Der Auffassung, es handle sich beim Kaplaneihaus um einen Neubau, kann sich Lokalgeschichtsforscher und Architekt Hans Jäger nicht anschliessen. Er stellte im Kaplaneihaus den für Torkelbauten typischen Entlüftungskanal fest. Gestützt auf die Bauaufnahme (Fotos, Pläne), die von Architekt Leopold Senti für die Gemeinde vorgenommen wurde, interpretiert er den zwischen 1872 und 1877 erfolgten Umbau aus der Verwen-

dung unterschiedlicher Mörtelmaterialien (Altsubstanz: Kalkmörtel, Umbau: Zement, der seit 1869 aus Bings bei Bludenz erhältlich war). Andererseits stützt er seine Interpretation auf die Beobachtung, dass für die baulichen Änderungen nicht mehr Bruchstein, wie in der alten Bausubstanz, sondern die damals erhältlichen, handgefertigten österreichischen Ziegel (Mollen) verwendet wurden. Das alte Fenster im Gewölbekeller sei teilweise zugemauert worden, damit es in Grösse und Fensterachse architektonisch mit dem darüber liegenden Fenster übereinstimme. Beim Abbruch des Hauses kam im Erdgeschoss (Westfassade) ein Stichbogen zum Vorschein: darin vermutete Jäger als weiteren Beleg für den Umbau den alten Torkelzugang mit einer Türöffnung von 180 x 275 Zentimeter.

(Aus «Das Kirchabot», Nr.2/96, Louis Jäger, Autor: Georg Kieber)

## Der herrschaftliche Torkel

Johann Baptist Büchel: «Der Prior von St. Johann ass seit 1687 bisweilen, wenn er mit den Gemeindevertretern von Mauren eine Verhandlung hatte, mit denselben auch im Wirtshaus zu Mittag. Um eine Entschädigung zu geben, spendierte er den Maurern Wein und Fleisch. So bildete sich mit der Zeit ein Usus, den auch das fürstliche Oberamt befolgte.

Gelegentlich der Kirchenrechnung baten die Leute von Mauren wieder um einen Trunk. Es wurde ihnen also für ein Gulden Fleisch und zwei Viertel Weinmost gegeben. Da die Leute aber mit der Zeit eine Schuldigkeit daraus machten, dagegen den Lehenleuten keine Material zum Zäunen mehr lassen, nicht einmal gegen Bezahlung dem Kloster die zur Bedachung des Torkels nötigen Schindeln geben wollten, so erhielten sie anno 1723 jene Spende nicht. Im Jahre 1724 sagten sie kein Wort davon; zwanzig Jahre später aber, 1744, ergab sich darob der erste Streit, weil ein Maurer gewalttätig drei Viertel Wein aus dem Klostertorkel wegnahm». (Zitatende: J.B.Büchel)

Am 13. Juni 1808 brach in Wien der fürstliche Hofrat Georg Hauer zu einer Reise ins Fürstentum Liechtenstein auf. Dort untersuchte er die Verwaltung. In seinem Bericht vom 30. Juni und 4. Juli 1808 teilte er dem Fürsten in Wien seine Beobachtungen mit. Wegen der Maurer Weingärten finden wir folgenden Vermerk in den Akten: «... mitten in selben hatte das Stift Otto Bayern – und nunmehr der König von Bayern – seine Weingärten, das viel Unangenehmes enthält, weil im Herz der Landesfürstlichen Besetzung ein fremder Eigentümer sich eingenistet hat.» (Paul Vogt, Jb. 1983, S.116)

Das Benediktinerstift Ottobeuren ist 1802 von Bayern aufgehoben worden, wobei auch der Besitz des Priorates St. Johann an Bayern übergang. In der Folge verkaufte Bayern die «Herrenbündt» in Mauren für 700 Gulden. Alle beweglichen Sachen führten die Bayern offenbar weg. «Die schöne Monstranz in Mauren habe nur der Mesmer gerettet, indem er sie versteckte», schreibt Johann Baptist Büchel im Jb. 1915, S.79f.

## Torkel schon 1808 ein «uraltet» Gebäude

Nach dem Bericht des fürstlichen Hofrats Hauer aus Wien war der zu den Weingärten gehörende Torkel schon damals, 1808, ein «uraltet» Gebäude, was angesichts der Erwähnung um

Gewölbter Keller des ehemaligen Torkels



1723 nicht verwundert. Laut Jb 1983 / S.116 (Paul Vogt) «... war es ein Holzhaus, wobei die Dachschindeln statt mit Nägeln befestigt mit Steinen beschwert waren. Das Gebäude müsse dringend renoviert werden, schreibt Hauer, wobei anstelle der Holzwände eine Steinmauer zu errichten sei, «weil der um die Weinlöse (Traubenlese) gewöhnliche Fehn (Föhn) oder Scirocco-Wind (warmer Mittelmeerwind) direkt einzudringen vermag», was eine sofortige Gärung verursache und sehr nachteilig sei». Georg Kieber folgert in seinem Brief an den Gemeinderat vom 20. April 1992 daraus den Schluss, dass «davon auszugehen ist, dass im Vorläufer der heutigen Kaplanei nicht nur fürstlicher, sondern auch klösterlicher (Ottobeuren, St. Johann) und König Bayerischer Wein gekeltert wurde», was für den neutralen Beobachter eigentlich naheliegend erscheint.

Auch die berühmte Landesbeschreibung von Landvogt Josef Schuppler aus dem Jahre 1815 erwähnt, dass der Maurer Weingarten durch die Rebhalde des Priorats St. Johann, nun Österreich, getrennt sei. «... An seinem ostnördlichen Ende liegt der dazu gehörige, zwar sehr geräumige, aber ziemlich baufällige hölzerne Torkel, mit zwei Drüken, und dem inventarischen Geschirre».

(Landesbeschreibung Schuppler, 1815, Alois Ospelt, in: Jb. 1975, S. 308)

### Möhrle: Spender und erster Kaplan

Am 3. August 1834 ernannte die Stadtvertretung von Feldkirch Georg Martin Möhrle zum Pfarrer von Mauren. Feldkirch übernahm für ihn, als einen Bürger der Stadt, die Verpflichtung, für seinen standesgemässen Lebensunterhalt zu sorgen. Pfarrer Möhrle erwarb sich in Mauren grosse Verdienste, indem unter ihm die «neue» Pfarrkirche gebaut wurde. Pfarrer Möhrle musste wohlhabend gewesen sein, denn von seinem ersparten Vermögen spendete er der Gemeinde 6000 Gulden zur Errichtung einer Kaplanei und einer Armenanstalt (Armenhaus). Der Betrag dürfte je zur Hälfte für die Kaplanei und die Armenanstalt mit dem Bau des «Armenhauses»

verwendet worden sein. Pfarrer Möhrle verliess 1855 Mauren, kehrte aber 1858 wieder zurück, zuerst als Pfarrprovisor, dann als erster Kaplan. Pfr. Möhrle wohnte eine Zeitlang in einem Privathaus, und dann wohl in der zwischenzeitlich umgebauten Kaplanei. Am 10. August 1875 verstarb er nach langer Krankheit.

(J.B. Büchel, Bilder aus der Geschichte von Mauren, I, in: Jb. 1915, S. 79f.)

### Kaplaneipfründe: Die Stifter

Auf Johann Kieber geht die Errichtung der Kaplanei zurück. Dieser vermachte 1864 zur Stiftung einer Kaplanei den hohen Betrag von 6'847 Gulden 34 Kreuzer. Ausserdem widmete er der neuen Pfarrpfründe ein Streuemahd. Für diese Stiftung spendete Pfr. Möhrle im Jahre 1871 die erwähnten 3'000 Gulden unter der Bedingung, dass die Pfründe erhalten bleibt. Die Gemeinde ging einstimmig darauf ein und kaufte den Herrschaftstorkel für 1'000 Gulden und baute daraus ein Kaplaneihaus. Am 24. November 1871 genehmigte das Bischöfliche Ordinariat die Errichtung der Kaplanei und die Übernahme derselben durch den neuen Kaplan Martin Möhrle. Der im Januar 1872 errichtete Pfrundbrief erhielt die Bestätigung des Ordinariats und der Regierung.

(Jb. 1916, S. 18f., J.B. Büchel)

Das erwähnte Stiftungskapital von 9'847 Gulden (6'847 von Kieber und 3'000 von Pfr. Möhrle) repräsentierte zu jener Zeit ein beachtliches Vermögen. Zum Vergleich: das umgebaute Kaplaneihaus samt Wiese wurde von den Schätzleuten bei der Grundbucheintragung im Jahre 1877 mit 1'500 Gulden eingesetzt, so dass die erwähnten Spenden mehr als das Sechsfache des «wahren Wertes» dieser Liegenschaft ausmachten. Johann Kieber (1846–1897) war der Sohn des Matthäus, von dessen Rufname «Thäus, Taies» der Hausname Taiesle Kieber herrührt. Sein Haus stand rund 100 Meter oberhalb der Kirche. Sein Sohn, ebenfalls Johann, verkaufte den Boden an Bartholomäus Batliner (Küferle), der dort das Hs.Nr. 152/48 an der Peter- und Paulstrasse errichtete. Im Jahre 1892 liess Johann Kieber sein Haus in einer spektakulären Aktion in den Weiherring rollen, um es dort wieder aufzubauen. Das Haus wurde 1970 abgebrochen. Auf Kaplan Möhrle folgte Franz Josef Marxer (1832–1881, Hoo-pa-Bascha) als Kaplan und Bewohner der Kaplanei.

### Kaufvertrag und Umwidmung

Der Kaufvertrag nach der erwähnten, einstimmigen Genehmigung durch den Gemeinderat zugunsten der «Maurer Frühmesspfründe» datiert vom

Abbruch der Kaplanei am 19./20. Juli 1994



1. November 1871. Der Antrag zur Eintragung im Grundbuch vom 17. Dezember 1877 ist unterzeichnet durch Matthäus Frick, Ortsvorsteher, Dominikus Mündle, Schätzmänn und Albert Marxer. In der Zusammenstellung von Fridolin Tschugmell über «200 Jahre Gemeinde-Vorgesetzte von Mauren» (200 Jahre Gemeinde-Vorgesetzte von Mauren, zusammengestellt von Ortschaftarrer Fridolin Tschugmell, in: Jb. 1932, S. 80) sind Albert Marxer und Dominikus Mündle als «Gemeinderat und Schatzmann» bezeichnet. Der Antrag wird jedoch im Namen der «Gemeindevorstellung resp. Verwaltung der Frühmesspfründe» gestellt. Es ist daher davon auszugehen, dass einer der Unterzeichner als Verwalter dieser Pfründe bestellt war. Es ist noch wesentlich zu vermerken, dass der bereits im Jahre 1724 erwähnte Torkel nach vorliegendem historischem Datenmaterial nicht abgebrochen, sondern aus- und umgebaut wurde. Das Haus – so kommt Georg Kieber im Jahre 1992 zum Schluss – sei somit so alt wie das Fürstentum Liechtenstein selbst und ein eindrücklicher Repräsentant unserer Dorfgeschichte. Das Schicksal der Kaplanei wurde zwei Jahre später am 18. Juli 1994 aufgrund einer Volksabstimmung, die sich mit 70 zu 30 Prozent für einen kompletten Abbruch ausgesprochen hatte, besiegelt. Die Zwänge, Platz für eine moderne Schule zu schaffen, waren in der Bevölkerung grösser, als sich für historisches Kulturgut einzusetzen.

### Wortlaut des Antrags beim Grundbuch:

## Einlagsurkunde

Der ehemalige herrschaftliche Torkel im Lutzfeld zu Mauren Kt. Nr.36/VII nebst der Wiese dort Kt. Nr. 35/VII zu 98 Klafter ist zufolge Kaufvertrag vom 1.11.1871 Maurer Grundbuch Fol.no 2 Fol.685 auf die Maurer Frühmesspfründe geschrieben. Der vorbezeichnete Torkel wurde in der Folge in eine Frühmesspfrundhaus umgebaut.

Die gefertigte Gemeindevorstellung und resp. Verwaltung der Frühmesspfründe stellt nun hiermit das Ansuchen, es wolle fragliches Haus mit Kt. 36/VII nunmehr 32 Klafter unter Not. 136 neu und 166 alt ins Maurer Hausgrundbuch eingetragen, die Wiese im Lutzfeld Kat. Not. 35/VII per 98 Klafter nun 113 Klafter von Buch 2 Fol 685 dahin transferiert, das ganze auf den Namen der Maurer Frühmesspfründe eingetragen und die Grundbucheinlage Maurer Grundbuch no. 2 Fol 680 kassiert werden. Nach Schätzung der beeideten Schätzleute hat fragliches Haus NEBST Wiese einen wahren Wert von 1500 Gulden.

In Urkund dessen die Fertigung

Mauren, 17. Dezember 1877  
 Mathäus Frick, Ortsvorsteher  
 Dominikus Mündle, Schätzmänn  
 Albert Marxer

Platz: Hier stand bis 1994 das alte Kaplaneihaus. Im Hintergrund Zeitzeuge Otto Ritter (Güg).

